

Tanz

Anfänge  
Beginnings

Raum

*Tanz* Berlin

*Raum*

*Tanz* Berlin

Raum

*Tanz* Berlin

*Raum*

# TANZTAGE 2023

POTSDAMER  
Festival für Zeitgenössischen Tanz  
30. Mai - 1. Juni



Foto: Moving in Concert / Mette Ingvarsen © Marc Dörmage | Grafik: HELLOGRAPH

SCHIFF  
BAUER  
GASSE

potsdamer-tanztage.de  
fabrik  
POTSDAM

**TÄGLICH**

Klassisches & zeitgenössisches Tänzertaining

**REGELMÄßIG**

Tanz f. Kinder & Jugendliche  
Zeitgenössischer Tanz  
Ballett  
Pilates & Gyrokinesis®  
Contact Improvisation  
Gaga  
Movement Research  
Group Motion Workshop

JETZT MITGLIED WERDEN

AUßERDEM  
Workshops  
Contact Jam & Performance Projekte

maramео Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin  
030 282 345 5 | post@maramео.de | www.maramео.de  
f maramео Berlin | U2 Märkisches Museum  
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

06./08./09.05., 20 UHR  
07.05., 19 UHR

## STRICKEN

Eine Tanzperformance von Magda Korsinsky

16. - 19.05., 20 UHR

## THIAGO ROSA

Eine Porträtperformance



BALLHAUS  
NAUNYNSTRASSE



ALL STYLE MIX UP  
BLIND DATE  
BATTLE



AFTER PARTY

SUBMERGE into  
SHARED PRACTICE  
Trainings für Professionelle

Opening Up  
the Archives

Fotografie & Video  
Ausstellungen

18  
JAHRE

UNFINISHED FRIDAYS  
#91-100  
work-in-progress  
Tanzperformances & Feedback

ABOUT DANCE  
FORUM  
- Artist Run Spaces -

Walk & Talk  
Eins-zu-eins-Touren in den  
LAKE Studios Berlin

20.06. - 02.07.23

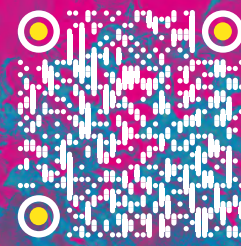
"Hear & Now"  
Dance & Music Jam

Workshops  
für Alle

Zeitgenössischer Tanz, Yoga,  
Capoeira, Kindertanz,  
Meditation, Tanzfotografie,  
Hip Hop, Tanz für Senioren

Getting into the Work:  
Craft & Design  
around a Dance Space

LAKE  
STUDIOS  
BERLIN



PROGRAMM  
ONLINE

- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*  
Random Shorts
- 6 *Essay*  
Alles auf Anfang, oder Déjà-vu  
Alex Hennig
- 9 *Interview*  
Radau machen  
Ein Gespräch mit den Kuratorinnen des A.PART Festivals
- 12 *Kurzvorschauen/Previews*
- 13 *Report*  
How do you start a project?  
Kasia Wolińska
- 15 *Tanzkalender*  
Tanzveranstaltungen in  
Berlin und Potsdam
- 22 *Interview*  
Kunst des Aufhörens  
Ein Gespräch mit  
Franziska Werner
- 24 *Ausblick*  
Ein großer Schritt ... für den  
Tanz in Berlin. (K)Eine Utopie  
Susanne Foellmer
- 26 *Column*  
Unpicking a Sticky Proverb  
Parvathi Ramanathan
- 28 *Kurzvorschauen/Previews*
- 30 *Impressum*

Liebe Leser\*innen,  
endlich geht's los! Oder: Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen.  
Wie alles begann: Als ich 1992 beim TUS Neukölln in der Jazz Dance-Gruppe Die Schrillen Schrullen mit dem Tanzen anfang, freitags in der Turnhalle, in schwarzen Samttrikots und bunten Stulpen über den Strümpfen, wollte ich so tanzen wie Alex in *Flashdance* und Penny in *Dirty Dancing*. Später in der Tanzakademie Balance 1 wurde es ernst: Technik verbessern, Beine höher bekommen, Pirouetten stehen, Kritik einstecken, Verweigerung und zwei Wochen vor der Abschlussprüfung den Fuß gebrochen. Noch später, im Studium der Theater- und Tanzwissenschaft dann die Umkehrung: Kritik am Spektakel, Entgrenzung des Kunstbegriffs, Dekonstruktion, in ein anderes Denken kommen, eine neue Welt tat sich auf. Was dann folgte, in der Kurzversion: Tanz verband sich mit dem Sammeln von Quittungen und der Liebe zu Excellisten (Produktionsleitung), mit Sorgearbeit, Denkarbeit und Kompliz\*innenschaft (Dramaturgie), mit Sprache als Choreografie und Liebe zum Text (Tanzkritik).

Und jetzt, im April 2023 schreibe ich dieses Editorial in einem Gefühl von Anfangseuphorie: Nach vier Monaten Magazin-Pause und Zeit der Neuausrichtung freue ich mich sehr, Euch die erste Ausgabe des neu gestalteten *tanzraum-berlin* Magazins zu präsentieren!

Auch Alex Hennig kennt sich mit Anfängen aus: In ihrem Essay *Alles auf Anfang, oder Déjà-vu* schreibt sie über ihren Abschied von Berlin und Neuanfang als Dramaturgin am Künstler\*innenhaus Mousonturm in Frankfurt. Darüber, was Tanz-Absolvent\*innen den Start in die Berliner Tanzszene erleichtert, spreche ich mit dem Kuratorinnenteam des im Mai stattfindenden A.PART-Festivals. Wie ein guter Projektstart in der Freien Szene gelingen kann, berichtet uns Kasia Wolińska in ihrem Text *How do you start a project?* und wie sich der politische Neuanfang in Berlin auf den Tanz auch auswirken könnte, erfahren wir von Susanne Foellmer, die uns mit ihrem Text *Ein großer Schritt ... für den Tanz in Berlin. (K)Eine Utopie* in die Zukunft beamt. Das Anfangen können wir jedoch nicht losgelöst vom Aufhören betrachten: Mit Franziska Werner spreche ich über ihren bevorstehenden Abschied als Künstlerische Leitung der Sophiensæle und über die Kunst des Aufhörens.

Was ist neu? Unter der wiederkehrenden Rubrik Random Shorts versammeln sich kurze Meldungen, zufällige Gedanken und kleine Entdeckungen der Tanzwelt und ich freue mich besonders, Parvathi Ramanathan als Kolumnistin vorzustellen. Sie wird *tanzraum-berlin* fortlaufend begleiten – den Anfang macht ihr Text über das Sprichwort „Dance like no one is watching“ und was das mit Bollywood-Dance-Moves von Früher zu tun hat. Was bleibt? Der Tanzkalender in der Heftmitte plus Kurzvorschauen auf Premieren im Mai und Juni geben Orientierung über alle in Berlin und Potsdam stattfindenden Veranstaltungen. Schaut Euch Tanz an!

Danke an meine Vorgängerin Elena Philipp für die inspirierende Arbeit der letzten Jahre, an Anja Goette, Marie Henrion und Antonia Gersch vom Tanzbüro Berlin sowie Désirée Meul für die gute Zusammenarbeit, und an Sophia Krayc und Hannah Witte für das wie ich finde unglaublich tolle Re-Design.

Es ist Frühling, ich möchte jetzt am Maybachufer sitzen, mit mintgrünen Nägeln und einem Aperol Spritz in der Hand, und dieses Magazin lesen. Ich empfehle Euch, das so oder ähnlich auch zu tun. Los geht's. Viel Vergnügen, enjoy!

Johanna Withelm

# Random Shorts



↗ Dünn sein Müssen ist ihr kleinstes Problem und nur eins von vielen Ballettklischees. Als einziges Schwarzes Mädchen im Ballettinternat der Pariser Oper kämpft die 12-jährige Neneh mit strukturellem Rassismus innerhalb der Ballettinstitution. Zu sehen ist der Spielfilm *Neneh Superstar* (Altersfreigabe ab 6) von Ramzi Ben Sliman im Kino seit Mitte April.



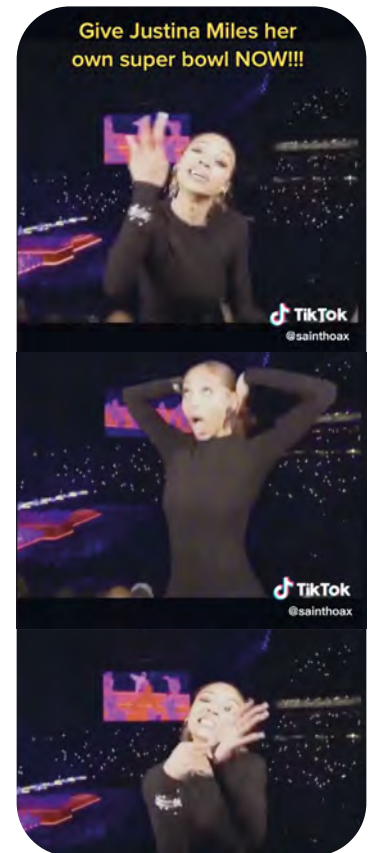
← Wie können wir den Tanz festhalten, bewahren, weitergeben? Der Podcast *Zeitsprünge – ein Tanzarchiv für Berlin* begleitet das von der Steuerungsgruppe TanzArchiv Berlin initiierte Projekt „Archivkompliz\*innen - Tanzarchive in Bewegung“. Zu hören auf Spotify, Deezer, Podimo, Google Podcasts und Audible.

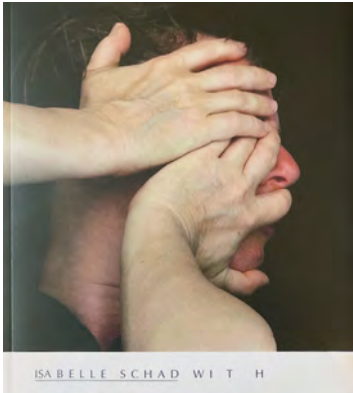
→ DIE ETAGE - Schule der Darstellenden Künste Berlin hat sich nach mehr als 40 Jahren wegen Insolvenz aufgelöst. Tanzausbildungsstätten gibt es in Berlin zwar genug - die interdisziplinäre Ausrichtung der ETAGE mit Berufsausbildungen in Zeitgenössischem Tanz, Zeitgenössischem Zirkus, Schauspiel und Physical Theatre unter einem Dach war allerdings einzigartig.



○ Wer und was gehört hier rein? Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: [wilhelm@ztberlin.de](mailto:wilhelm@ztberlin.de)

↘ Zwischen Gebärdensprache und Tanz: Die Krankenpflegerin und Cheerleaderin Justina Miles hat mit ihrer beeindruckenden American Sign Language-Interpretation von Rihannas Auftritt beim Superbowl Millionen Herzen gewonnen und einen Internet-Hype ausgelöst. Sie ist die erste Schwarze und Taube Frau, die beim Superbowl performt hat.





↗ Isabelle Schad hat ein Buch herausgebracht: *Isabelle Schad – WITH* ist die erste umfassende Monografie der Choreografin und dokumentiert die vergangenen zehn Jahre ihrer künstlerischen Arbeit. Erhältlich auf [isabelle-schad.net](http://isabelle-schad.net) oder im Online-Store Books on the Move.



↗ *How did we get there?* Melanie Chisholm aka Mel C hat mit 49 Jahren einen Karrieresprung in den zeitgenössischen Tanz gewagt und in der gleichnamigen Produktion von Jules Cunningham am Sadler's Wells Theatre/London mitgewirkt. Den für Sporty Spice charakteristischen Karate-Kick hat es nicht gegeben, aber eine spannende Fusion von Menschen mit unterschiedlichem Körperwissen.



↖ Die Choreografin Lina Gómez ist für ihre neue Arbeit *Vagabondas*, inspiriert vom Bild der Berge, Vulkane und Wälder, mit einem Teil ihres Teams im Rahmen einer Residenz nach Chile gereist. Zwei Wochen verbrachte die Gruppe im Bosque Pehuén, in der Andenregion Araukanien. Die Premiere wird im Juli 2023 im Radialsystem stattfinden.

→ Frischer Wind: Dr. Lucia Ruprecht hat als Gastprofessorin vor rund einem Jahr die Leitung des Masterstudiengangs Tanzwissenschaft an der FU Berlin übernommen. Sie möchte den Studiengang in Zukunft noch enger mit der Berliner Szene vernetzen und in Kontakt mit verschiedenen Akteur\*innen treten.



↗ PETRUSCHKA – geht's noch? Und was ist eigentlich die Aufgabe von Tanzkritik? Mit Blick auf die im Juni stattfindende Petruschka-Premiere am Staatsballett Berlin finden im Mai im Rahmen der Reihe „BALLET FOR FUTURE? WIR MÜSSEN REDEN!“ zwei Gesprächsrunden statt: Zum Thema Kunst und Kritik (23. Mai) sowie zu Kontroversen rund um das Ballett *Petruschka* (30. Mai 2023).

ESSAY

# Alles auf Anfang, oder Déjà-vu

TEXT Alex Hennig



Die Tanzdramaturgin und -journalistin Alex Hennig hat ihrer Heimatstadt Berlin (vorerst) den Rücken gekehrt und ist seit Herbst 2022 festangestellte Dramaturgin am Künstler\*innenhaus Mousonturm in Frankfurt am Main. Für das Magazin *tanzraumberlin* schreibt sie über Anfangseuphorie und Abschiedsschmerz, erinnert sich an ihre persönlichen Anfänge in der Freien Berliner Szene und reflektiert Methoden des Anfangens und Aufhörens aus dramaturgischer Sicht.

Dieser Text hat aufgehört, alles richtig machen zu wollen und irgendwo anfangen. Einfach loslegen oder: sich erstmal einen Überblick verschaffen. Die losen Enden einsammeln und aufröseln und dann tief durchatmen. Sagt sich so leicht.

Aller Anfang ist schwer. Für den Tanz geht dieses Konzept von Anfang und Ende vielleicht ohnehin gar nicht auf. Wo findet eine Bewegung ihren Ursprung und wohin geht – oder bleibt – sie? Die Frage nach den Anfängen ist immer auch ein Anstoß, sich zu vergewissern, was davor war und anzuerkennen, dass Geschichte in Bewegung ist. Die viel beschworene Flüchtigkeit des Tanzes und die Frage, welche Spuren er hinterlässt. Die Einsicht darüber, dass die Geschichten, auch wenn sie eine Weile unentdeckt bleiben, wiederkommen; dass die Körper bleiben, Geschichte produzieren und selbst durch Geschichte(n) hervorgebracht werden. Dass das alles ziemlich beweglich ist.

Die Berliner Tanzszene ist besonders, weil es hier wie nirgendwo anders möglich zu sein scheint, normative Konzepte von Körpern und Bewegung radikal in Frage zu stellen. Vielleicht, weil Berlin immer schon ein Sehnsuchtsort war, ein Zuhause für ganz verschiedene Lebenskonzepte, ein sicherer Hafen für alle, die irgendwie aus dem Raster fallen und letztlich auch eine dankbare Bühne, um sich immer wieder neu zu erfinden. Für die Freie Szene gesprochen hat diese *Freiheit* aber auch ihre Kehrseite in prekären Strukturen, in der unbedingten Flexibilität und Hingabe aller Akteur\*innen, in nicht-linearen Lebensläufen und hybriden Arbeitsfeldern. Wenn ich von jüngeren Kolleg\*innen gefragt werde, wie ich da hingekommen sei, wo ich jetzt bin, dann möchte ich am liebsten sagen: Weil ich nie etwas anderes hätte machen können. Und gleichzeitig: Keine Ahnung, wie das passiert ist. Ich habe in den ersten Jahren nach dem Studium wie die Meisten viele Jobs gleichzeitig gemacht, jedes kleine Projekt angenommen, weit unter dem Existenzminimum gelebt, bin so reingeschlittert und habe immer wieder die Freude am Tanz und am Theater zurückgewonnen. Und es braucht Menschen, die dich sehen und fördern, dir Platz machen und dir sagen, dass du so weiter machen sollst, ohne die geht es nicht.

Wenn ich an meine allerersten Berührungspunkte mit zeitgenössischem Tanz auf Theaterbühnen denke, stehen sich Irritation und Begeisterung ziemlich nahe. Ich habe während meines FSJ Kultur in den Sophiensælen 2008 / 09 Tanzabende erlebt, die mich vollkommen ratlos zurückgelassen haben – mich emotional und kognitiv durchgeschüttelt, mich wütend gemacht, gelangweilt, mir die Augen geöffnet oder mich zu Tränen gerührt haben. Ich erinnere mich an ein Stück von Laurent Chétouane, mit einem poetischen langen Titel, vielen diagonalen Raumwegen und dem Eindruck, dass wahrscheinlich etwas sehr Bedeutungsvolles vor sich geht, ein Rätsel, eine Frage? Ich vergesse nicht Angela Schubot alias Two Fish in einem Solo voller Kraft und einem Körper völlig außer sich, Sasha Waltz im Neuen Museum und wie beeindruckt ich war zwischen den Tänzer\*innen und umgeben von dieser Architektur, an Xavier Le Roy in Gestalt eines Hühnchens, warum erinnere ich mich ausgerechnet an die? Mythenbildung. 2009 ist Pina Bausch gestorben. Ich habe gelernt, dass Körper auf sehr verschiedene Weisen tanzen können, selbst wenn sie sich gar nicht so viel bewegen, dass nicht wichtig ist, „wie sich Körper bewegen, sondern was sie bewegt“ (Pina), dass die Grenzen des eigenen Körpers fließend sind und dass Leute zuweilen auch mit ihren Zellen tanzen (zum Beispiel Frédéric Gies in *Dance Practicable* oder: erkläre einer 19-Jährigen was Body Mind Centering® ist). Aber, ehrlich gesagt: Wo fängt mein Körper an und wo hört deiner auf?

Über die eigenen Anfänge zu sprechen, kommt nicht ohne diesen Wink von Nostalgie und Selbstironie aus, aber wie beruhigend ist es, zu wissen, dass wir alle irgendwann angefangen haben und mit irgendwas einmal wieder von vorne anfangen werden.

Der erste Tag im Proberaum zu einer neuen Produktion – wie man anfängt, hängt stets von der künstlerischen Form ab. Dass wir im zeitgenössischen Tanz die Hierarchie zwischen Produkt und Prozess aufzulösen imstande sind, ist eines von vielen Geheimnissen, die ich gerne mal zum Rest der Gesellschaft herübertanzen lassen würde. Trotzdem baut die Dramaturgie ja einen, mehr oder weniger offenen, Bogen zwischen Anfang und Ende eines Stücks. Und dann gibt es da noch Produktionspläne, die eine Timeline imaginieren, den Anfang und das Ende eines Projektes behaupten; aber in Wahrheit arbeiten alle immer länger, weil Tanz sich nur schwer in Projektlogik und in 6-Wochen-Blöcke einpassen lässt. Wir sind in der Freien Arbeit mit so vielen parallelen Zeitlichkeiten beschäftigt – wir schreiben schon jetzt Anträge und imaginieren Räume, Bewegungsmaterial und Themen für Stücke, von denen wir nicht wissen, ob sie stattfinden werden, wir rechnen vergangene Produktionen ab, planen Gastspiele, pflegen Kontakte und tanzen auf allen Hochzeiten gleichzeitig. Wir sind Schwellenwesen.

Vor einem halben Jahr bin ich aus Berlin nach Frankfurt gezogen. Der Schritt von der Selbstständigkeit in die Institution erschien mir folgerichtig, hat mich mit Anlauf ins kalte Wasser springen lassen und mich daran erinnert, Schwimmen und Fahrradfahren verlernt man nicht. Ich vermisse Berlin schmerzlich und merke, dass ich gar nicht so weit weg bin. Endlich mal irgendwo ankommen.

retardierendes Moment

Hier könnte sich gut und gerne ein Text anschließen über Festanstellung als Sehnsuchtsort, über Existenzängste oder Lebe deinen Traum, über Sehen und Gesehenwerden, Verantwortung und Repräsentation, Hauptstadt vs. Bankenstadt, Homeoffice vs. Großraumbüro, Kaffeeautomat vs. Coffee to go und wie lange sich dieses Konzept von Kaffeetrinken noch aufrechterhalten lässt, während die Ordnung der Welt, wie wir sie kannten, längst aus den Fugen gerät. Ob wir jetzt wirklich ganz neu anfangen müssen, und zwar damit, Dinge zu verlernen, die wir für selbstverständlich gehalten haben, und dass das aufregend und sinnstiftend und schmerzhaft sein wird, aber es ist auch so, dieser Text schweift gewaltig ab... Kopfschmerzen zum Wetterumschwung. Wie ich in letzter Zeit immer und immer wieder dasselbe Lied höre. Die ersten Tage des Frühlings und die letzten des Sommers. Gefolgt von einer losen Aneinanderreihung von ersten Lieblingssätzen in Romanen, die man nicht zu Ende gelesen hat. Eine Tür schließt sich und so weiter. Ein Text über das Anfangen ohne Trennungsschmerz, geht das? Eine Freundin hat mal gesagt: „Es gibt nur ein Ende. Wenn's vorbei ist, ist's vorbei.“ Der Text verplappert sich und drückt sich davor, ernsthaft anzufangen. Dramaturgie der Verweigerung. Den Text nicht loslassen können.

Irgendwie ist das alles doch auch schon einmal da gewesen: Angst vor Veränderung vs. Burning Bridges. Mit jedem Leitungs- und Personalwechsel – in Theaterhäusern, Redaktionen, Companies, Festivalteams – stehen alle doch irgendwie

zwischen den Stühlen, also zwischen: „Alles wird anders“ und „Alles wird so bleiben wie es war“. Nicht alles über Bord werfen und trotzdem Neuanfänge wagen, Platz für andere Themen, Menschen und Formate schaffen, darum geht es doch. Hier in Frankfurt feiere ich den Neuanfang mit einem größtenteils neuen Team, einer alten-neuen Leitung und viel Auftriebswind. Wir stecken als Tanz- und Theaterschaffende kollektiv derzeit in vielen Transformationsprozessen. 2020 haben wir uns gefragt, ob die sogenannte Normalität, die durch die Pandemie unterbrochen oder verschoben wurde, überhaupt ein Ort ist, an dem man „zurückkehren“ wollen sollte. In meiner Wahrnehmung haben wir seitdem Vieles zu hinterfragen begonnen. Wir sprechen über ableistische, rassistische und klassistische Strukturen so offen und konsequent wie noch nie, wir lernen eine Menge dazu und versuchen hoffentlich Platz zu machen für alle Konzepte, Lebensrealitäten, Bedürfnisse und Experimente, die lange Zeit keinen Raum bekommen haben. Wir befragen die hegemoniale Geschichtsschreibung und beschwören neue Wurzeln und vergessene Geschichten, und gestehen uns ein, dass wir uns kritisch umschauen müssen, wenn wir „wir“ sagen. Das ist doch schon ein Anfang, oder. Ein Versuch, dahin zurückzukommen, wo es angefangen haben könnte.

Im Nachhinein scheint alles Sinn zu ergeben. Die eigene Geschichte lässt sich oft nicht anders als eine logische Folge von eigentlich zufälligen Ereignissen erzählen und trotzdem tendieren wir dazu, alles rund machen zu wollen. Im Blick zurück konstruieren sich Bedeutungsstränge und Initialmomente, die unumstößliche Richtungswechsel eingezogen haben. Ein von pathetischen Anflügen begleitetes Gefühl, dass ab diesem Moment alles anders gewesen sein wird... Und am Ende komme ich doch nicht umhin, persönlich zu werden.

Danke, *tanzraumberlin*, für das Vertrauen und die Chance, hier den Anfang machen zu dürfen. Ein *Special Honor* für eine Person, der Anfänge und Abschiede gleichermaßen schwerfallen.

Wenn sich ein neues Kapitel aufschlägt, ist der Anspruch natürlich mega hoch. Bauchgefühl statt Erwartungsmanagement! Völlig losgelöst. Countdown und Feuerwerk und auf Los geht's los.



Alex Hennig



Read the English translation of the article at the *tanzraumberlin* online edition.



# Radau machen

INTERVIEW Johanna Withelm

Das jährlich im Mai stattfindende A.PART-Festival bietet Tanzstudierenden und Absolvent\*innen eine Plattform für erste choreografische Arbeiten. *tanzraum-berlin*-Redakteurin Johanna Withelm spricht mit dem Kuratorinnenteam *Julek Kreutzer* und *Dietbild Meier* sowie der Künstlerischen Leiterin und Geschäftsführerin des *ada Studio*, *Gabi Beier*, über das diesjährige Festivalprogramm, dessen kuratorische Vision und darüber, was sich für das Festival durch die erstmalige Förderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa verändert. Wir treffen uns an einem kalten Morgen im März im Büro des *ada Studio* auf dem Gelände der Uferstudios.

Die diesjährige Ausgabe läuft unter dem Motto „A.PART-Festival 2023 ... macht Radau-es wird bunt, lustig und laut“. Wie kam es zu dieser Setzung?

**Diethild Meier:** In den künstlerischen Positionen in diesem Jahr geht es viel darum, sich bemerkbar zu machen, das Wort zu ergreifen. Das Wort Radau hat etwas Anachronistisches und Subversives, aber auf eine sympathische, vielleicht kindliche Art. Und das Bunte ist etwas, das sich bisher durch alle Festival-Ausgaben zog, weil es keine ästhetische Linie oder Thematik gibt, sondern ein Zusammenwirken von komplett unterschiedlichen Herangehensweisen an Tanz. Und wir feiern diese bunte Mischung.

**Julek Kreutzer:** Wir haben in diesem Jahr 69 Bewerbungen erhalten, mehr als je zuvor. Und es gibt momentan so einen Drive unter den Leuten, und das Bedürfnis danach, laut zu sein.

**DM:** Ein bisschen auf die Kacke hauen.

Was bewegt die jüngste Generation Berliner Choreograf\*innen zurzeit und wie schlägt sich das im Festival-Programm nieder?

**DM:** Es gibt eine Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen mit Fragen rund um Self Care, Speaking up, um Machtstrukturen und Identität.

**JK:** Es sind sensible Themen, denen sich die Choreograf\*innen tastend und fühlend nähern. Und gleichzeitig geht es ums Rausgehen und Lautsein. Die diesjährigen Festivalkünstler\*innen beschäftigen sich zum Beispiel mit dem selbstermächtigenden Aspekt von Lovesongs in der Popmusik, sie machen den Mund auf und ergreifen das Wort, sie erforschen die eigene Stimme und das Unwohlsein mit ihr. Sie reflektieren über Tod und Sterben aus der Perspektive einer Clownin oder verarbeiten ihre Erfahrungen mit der deutschen Ausländerbehörde. Es treffen verschiedene Formsprachen aufeinander, zum Beispiel wird es ein Musical geben, eine Bewegungsstudie der Alltagsgesten und eine mittelalterliche Boyband, die mit Elementen des Drag arbeitet.

**Gabi Beier:** In allen Arbeiten ist eine Komponente der Selbstermächtigung zu finden. Es ist spannend, dass sich das so institutionsübergreifend durchzieht.

Neben den bekannteren Ausbildungsstätten Berlin Dance Institute, Dance Intensive Programm der Tanzfabrik, ETAGE - Schule der Darstellenden Künste Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrums Tanz Berlin (HZT) und Tanzakademie balance 1 ist in diesem Jahr auch das DART Programm Berlin und das motion\*s Studio dabei. Wie kam es zu der Erweiterung?



**JK:** Das DART-Programm ist in diesem Jahr erstmalig unter den Bewerbungen aufgetaucht, ein Ausbildungsprogramm, das an eine zeitgenössische Company mit Sitz in Potsdam angegliedert ist. Das motion\*s Studio war mit seinem Vorausbildungsprogramm mit Schwerpunkt Urban Dance bereits in den letzten zwei Festival-Ausgaben vertreten – eine faszinierende Schule mit einer starken Community und einem vorrückten, sehr breiten Angebot.

**DM:** Uns geht es vor allem um die Künstler\*innen, die von diesen Ausbildungsprogrammen kommen, und die eben auch versuchen, in der Berliner Tanzlandschaft Fuß zu fassen. Wir wollen hier ganz bewusst den Tanzbegriff öffnen und den Bereich Urban Dance nicht als kommerziell abstempeln, sondern genau hinschauen. Dann können wir sehen, dass Choreograf\*innen aus diesem Bereich ebenso interessante Arbeit machen und ebenso kritisch denken, sie wenden nur eine andere Ästhetik an.

**JK:** Es ist problematisch, wenn diese Menschen per se nicht als Künstler\*innen wahrgenommen werden. Und es erzeugt auch Wut auf die zeitgenössische Tanzszene.

**GB:** Die Frage „Wer darf auf die Bühne?“, die wir als Motto vor ein paar Jahren dem Alumni-Festival vorangestellt hatten, ist immer noch hochaktuell.

Das Festival wird in diesem Jahr erstmalig durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert. Was hat sich dadurch verändert?

**GB:** In den letzten Jahren haben wir das Festival immer gerade so mit dem Budget des ada Studio realisiert, was dazu führte, dass das ada im Sommer schon fast bankrott war, und für den Rest des Jahres nicht mehr viel riskiert werden



Von links: Diethild Meier, Gabi Beier, Julek Kreutzer

konnte. Das ist okay und ich bin jetzt alt genug, um damit umgehen zu können, aber es lähmt ein bisschen. Jetzt ist es so, dass wir viel freier denken und arbeiten können. Außerdem ist das Programm größer geworden, wir können mehr Künstler\*innen einladen und die Honorare erhöhen. Der Großteil des Budgets fließt in die Honorare der Künstler\*innen.

DM: Wir haben die Teilnehmenden dazu ermutigt, dass wirklich alle Mitwirkenden im Projekt auch bezahlt werden, was für die Studierenden und Alumni noch nicht selbstverständlich ist. Wir reden immer von Solidarität und von Unterstützung, aber natürlich bedeutet das auch, dass künstlerische Arbeit angemessen bezahlt werden muss. Und das, was wir den Teilnehmenden jetzt anbieten, ist immer noch weit entfernt von einem echten Produktionsbudget, aber das ist auch nicht das Ziel. Es geht darum, einen gemeinsamen Prozess zu gestalten, in dem alle Teilnehmenden ein angemessenes Honorar bekommen.

**GB:** Es ist wichtig, den Alumni zu vermitteln, dass dies der normale Weg ist. Und das vorzuleben – sehr früh mit Vertragsverhandlungen anfangen und sich selbst nicht unter Wert verkaufen – erzeugt einen riesigen Lerneffekt.

Diethild und Julek, Ihr seid freischaffende Künstlerinnen. Wie prägt das eure kuratorische Praxis?

**JK:** Grundlegend, weil wir ganz automatisch aus einem künstlerischen Verständnis heraus handeln. Allerdings setzen wir als Kuratorinnen ja keine Linie, an der wir uns abarbeiten, sondern wir laden Menschen dazu ein, in einen Austausch zu treten. Wir kuratieren eine Gruppe, deren Mitglieder sich inspirieren können und fragen uns in der Auswahl auch immer, wer davon profitieren kann.

**DM:** Wir sind uns klar darüber, was wir uns gewünscht hätten oder was uns gefehlt hat im Übergang zwischen Studium und Beruf. In Berlin gibt es ein gewisses Einzelkämpfertum, das durch die Förderstruktur bedingt ist – jede\*r ist darum bemüht, eine Projektförderung zu bekommen, und die meisten bleiben dabei auf der Strecke. Wir versuchen dieser Mentalität etwas entgegenzusetzen. Die erste Festival-Ausgabe, die wir kuratiert haben, fand im Frühling 2020 im Lockdown statt. Und schlagartig hat das ein Licht geworfen auf all die Schattenseiten unseres beruflichen Lebens. Auf das, was sonst sowieso fehlt und was durch die Pandemie noch verstärkt wurde. Und wir saßen dann in unseren Zoomfenstern und uns war sofort klar, wir arbeiten jetzt mit den Teilnehmenden weiter und sind füreinander da. Diese Einsicht hat sich fortgeschrieben in alle weiteren Festival-Ausgaben.

#### A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZSTUDIERENDE UND ALUMNI 2023

Mit Arbeiten von

Joanina Suchomel und Andreina Eymann, Libertad Esmeralda Iocco, Katherine Rojas Contreras und Pimon Lekkler, Giulia Lampugnani, Samira Aakcha und Constantin Carstens, Maia Joseph, Hana Stojaković, Adèle Aïssi-Guyon und Marta Ruskowska, Mateo Argerich, Jessica Ikonen und Nastasja Berezin, Aminata Reuß, Sointu Pere und Oli Fierz, Kristen Rulifson und Mei Bao

5.-7. Mai 2023 ○ 19 Uhr ○ Programm 1 ○ ada Studio Berlin

Videostream auf [www.ada-studio.de](http://www.ada-studio.de) vom 9.-12. Mai 2023

12.-14. Mai 2023 ○ 19 Uhr ○ Programm 2 ○ ada Studio Berlin

Videostream auf [www.ada-studio.de](http://www.ada-studio.de) vom 16.-19. Mai 2023

## Musik für die Augen

Rita Mazza untersucht die Komposition  
des visuellen Sounds

Was ist visueller Sound und wie können wir ihn wahrnehmen? In *Matters of Rhythm* erforscht Gebärdensprachchoreograf\*in Rita Mazza gemeinsam mit der Lichtkünstlerin Hanna Kritten Tangsoo die Beziehung zwischen Körper, Bewegung und Licht. Auf die Frage hin, wie verschiedenartige Rhythmen unsere Bewegungen prägen, lassen sich Mazza und Tangsoo von der Essaysammlung *Rhythmanalysis* von Henri Lefebvre und von den Arbeiten der bildenden Künstlerin Christine Sun Kim inspirieren. Sie untersuchen, wie sich Licht und Bewegung aufeinander zubewegen, zusammenwirken, und dabei Musik für die Augen entstehen lassen. Zu erleben ist eine komplexe Komposition des visuellen Sounds voll gebärdensprachlicher Rhythmen. (jw)

## Music for the Eyes

Rita Mazza explores the composition  
of visual sound

*What is visual sound and how are we able to perceive it? In Matters of Rhythm, sign language choreographer Rita Mazza and visual artist Hanna Kritten Tangsoo collaborate to probe the relationship between body, movement, and light. Inspired by Henri Lefebvre's collection of essays Rhythmanalysis (Rhythm Analysis) and the work of visual artist Christine Sun Kim, Mazza and Kritten Tangsoo explore how the contrasts between circular and linear rhythms define our movements. They investigate how light and movement converge, interact, and in the process produce music made for the eyes. A complex composition replete with visual sound and sign language rhythms will be on display for all to experience.* (jw)

Rita Mazza ○ Matters of Rhythm ○ 4.-7. Mai 2023  
Uferstudios, Studio 1 ○ [www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)



## Fragiles Knistern

Tanz und Geigenstrich im Dialog

Die interdisziplinär in den Bereichen Tanz, Performance, Musik und Bildende Kunst arbeitende Choreografin Daniela Georgieva hat mit *Crackle / Knistern* ein Solo für den Tänzer David Kummer entwickelt. Im Dialog mit dem Geigenspiel der zeitgenössischen Jazzmusikerin Julia Brüssel loten Georgieva und Kummer die Grenzen des Portraits und der (eigenen) Autorschaft aus. Vermeintliche Attribute von Tanz und Musik werden in Frage gestellt, wenn ein tanzender Körper zur Skulptur wird, und der Geigenstrich sich im Raum materialisiert. Wie kann zwischen den verschiedenen Elementen Resonanz erzeugt werden? Die Suche nach einer Antwort zeigt sich für Georgieva und Kummer im feinen Knistern zwischen Körper und Musik, Licht und Raum, Form und Fragilität, Anmut und Ausbruch. (jw)

## A Fragile Crackling

Dance and the Stroke of a Violin, in Dialogue

*Choreographer Daniela Georgieva, who works across the disciplines of dance, performance, music and visual arts, has created a solo piece for dancer David Kummer. In a dialogue with the violin playing of contemporary jazz musician Julia Brussels, Georgieva and Kummer explore the limits of both the portrait and (their own) authorship. Perceived qualities of dance and music are put under scrutiny when a dancing body becomes a sculpture, and a violin stroke materializes in space. Just how can a resonance be evoked between these disparate elements? For Georgieva and Kummer, the search for an answer is revealed in the fine crackling between body and music, light and space, form and fragility, grace and release.* (jw)

Daniela Georgieva ○ Crackle / Knistern  
18.-19. Mai 2023 ○ DOCK 11 ○ [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

# How do you start a project?

What does a good start to a project in the Berlin Independent Dance Scene look like? An attempt to provide answers is provided in the recently published booklet *How to (Make) Dance in Berlin – A Toolbox for a Better Work Culture in the Independent Dance Scene* by AG Work Culture and guests—a working group and bottom-up initiative of ZTB-Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. The booklet testifies to the urgent need and willingness to change approaches to the ways of working and producing contemporary dance.

In the field of freelance dancing, the term ‘beginning’ may be somewhat ambiguous—quite often, there is a sense of excitement and hopefulness at the outset of every newly funded (or otherwise realized) project, yet there is also a level of fatigue in the face of continuously emerging, re-starting and re-imagining ourselves anew.

The culture whereby those working in the field of dance are required to forget about stability, work-life balance or a sense of safety—approaching work as a source of income, meaning and status—was the primary subject for the work conducted by the AG Work Culture group, organized under the auspices of the ZTB e.V. The working group collaborated to publish the guidelines *How to (Make) Dance in Berlin* and this publication not only reflects our concerns and suggestions, but also, first and foremost, the experiences shared by the group members who are all active in the

Berlin free dance scene. We kicked off by asking ourselves about our relationship to the work we do, and the challenges that come therefrom. Together, we created a space where each of us could begin changing their own relationship to work itself and from that point, additionally address the questions surrounding the well-being of the scene and its communities.

This leads to another vital starting point: the community. Relationships of solidarity are often torpedoed by the realities and mechanisms of the so-called market, where the exhaustion of human resources and competition tend to be the rules rather than the exception. Yet, the insistence on solidarity is essential when it comes to fighting for our rights and transforming the way we go about our work. With this publication, we are striving to establish the groundwork for the conversation about the present and the possibilities for the future



in the Berlin dance scene, as we all, in fact, bear a degree of responsibility when it comes to shaping the scene and its work culture.

So, how can we start a project in a way that does more than just merely feeding the

status quo? Each project probably inherently has a number of beginnings—from the development of the initial concept, to the writing of applications, to the happy moment of receiving funding. Our booklet provides a few strategies for the initial phases of collaboration, and those are often very personalized methods of managing communication and group dynamics; yet the very fact of leading the process, e.g. as a choreographer, requires one to enter into negotiations between the personal needs/preferences and the agencies and needs of the other people involved. From the very beginning, transparent communication is crucial. No one wants to be put in a position where they have to insist on having a talk about money in the middle of the rehearsal process. Financial terms, along with the basic organization of work itself, should be discussed in advance, so that potential collaborators can decide whether they want to get involved or not.

Transparent communication should also be practiced when it comes to content-related conversations. Let's take a dancer's position as an example—when working on a project, they have a right to know what's being offered and expected of them. Although the field

of the arts often prides itself about its transgressive character, most transgressions happen in the rehearsal spaces and in the course of communication on projects, and less so while on stage. In this process, AG Work Culture felt it was crucial to define the limits of a healthy collaboration and to develop an ability to protect one's boundaries (and set them for others) whenever necessary.

Finally, another beginning feels worth mentioning—namely, the aspirations and goals of work itself. Our publication rejects any suggestion that an artistic vision can justify violating others and putting them at risk, be it on a psychological, physical or socio-economic level. The well-being of those individuals working on dance pieces is more important than the product itself and this point of view should prove a guide. We sincerely hope that these guidelines will support people in finding their own ways of coping with the challenges at work and that eventually, there will be more joyful beginnings that end up leading to an even more joyful working environment in the future.



The booklet *How to (Make) Dance in Berlin – A Toolbox for a Better Work Culture in the Independent Dance Scene*



Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

AG Work Culture members:  
Angela Alves, Olympia Bukkakis, Rike Flämig, Beatrix Joyce, Enrico L'Abbate, Matthias Mohr, Ania Nowak, Benjamin Pohlig, Anna Romeo, Mateusz Szymanówka, Simone Willeit, Kasia Wolińska

TEXT Kasia Wolińska—  
Dancer, Choreographer,  
Writer, Board member ZTB  
e.V. 2019–2023

# Tanzkalender *Mai/Juni 23*

## Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung.

- TC** tanzcard
- P** Premiere
- €** Freier Eintritt
- G** Altersempfehlung für junges Publikum
- \*** Vermittlungs- und/oder Accessangebot

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 30 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie Ticketbestellung unter [tanzraumberlin.de/tanzkalender](http://tanzraumberlin.de/tanzkalender).

### MAI

#### MO 01.05.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
EKMAN | EYAL  
Alexander Ekman, Sharon Eyal. Staatsballett Berlin  
**TC**

19:30 → *Völsbüüne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
DRAMA  
Constanza Macras | DorkyPark  
**TC**

20:32 → *Nollendorplatz*  
A STROLL, A SONG, A DOUBT, AN ECHO  
Alice Chauchat, Ghyslaine Gau, Dan Belasco Rogers

#### DI 02.05.

19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
EKMAN | EYAL  
Alexander Ekman, Sharon Eyal.  
Staatsballett Berlin  
**TC**

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

20:34 → *Nollendorplatz*  
A STROLL, A SONG, A DOUBT, AN ECHO  
Alice Chauchat, Ghyslaine Gau,  
Dan Belasco Rogers

#### MI 03.05.

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

20:36 → *Nollendorplatz*  
A STROLL, A SONG, A DOUBT, AN ECHO  
Alice Chauchat, Ghyslaine Gau,  
Dan Belasco Rogers

#### DO 04.05.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
FABELHAFT / MUTTER ERDE (JUNGES BLUT)  
Veronika Heisig / Dominique Tegho  
**TC G\***

10:00 → *FELD Tĉeater für junges Publikum*  
SCRIBBLES  
Daniella Strasfogel  
**4+**

17:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TANNHÄUSER  
Richard Wagner / Sasha Waltz  
**TC**

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
TOWARDS DOCUMENTARY CHOREOGRAPHY  
Arkadi Zaides  
**€**

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
MESSA DA REQUIEM  
Christian Spuck. Staatsballett Berlin  
**TC**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
MATTERS OF RHYTHM  
Rita Mazza  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
KLOF. CYBEROGRAPHERIES OF FOLK  
Irina Demina  
**TC**

20:00 → *Englisch Theatre Berlin*  
TRANSATLANTICA  
Caroline Alves  
**P**

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

21:00 → *Bürgerhaus am Schloßplatz*  
KLÄNGE DER LAUSITZ – MUSIKALISCH  
CHOREOGRAFISCHE BILDER EINER REGION  
Golde Grunke, Konrad Jende / Alexander Janetzko  
**€**

#### FR 05.05.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
FABELHAFT / MUTTER ERDE (JUNGES BLUT)  
Veronika Heisig / Dominique Tegho  
**TC G\***

19:00 → *Völsbüüne am Rosa-Luxemburg-Platz / Probebüüne*  
WHO ARE YOU?  
Emil Bordás  
**TC P**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
MATTERS OF RHYTHM  
Rita Mazza  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
KLOF. CYBEROGRAPHERIES OF FOLK  
Irina Demina  
**TC**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 1 (A.PART...MAGHT RADAU)  
Joanina Suchomel, Andreina Eymann /  
Giulia Lampugnani, Samira Aakcha,  
Constantin Carstens / Sointu Pere, Oli Fierz /  
Aminata Reuß / Mateo Argerich  
**TC**

19:30 → *fabrik Potsdam*  
HOPE/LESS  
Anna Konjetzky  
**TC \***

20:00 → *Englisch Theatre Berlin*  
TRANSATLANTICA  
Caroline Alves

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
DADDY SHOT MY RABBIT  
Chris Jäger  
**TC**

#### SA 06.05.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
CHOREOGRAFIEREN FÜR JUNGES  
PUBLIKUM (JUNGES BLUT)  
Research Lab für Studierende  
**€ \***

18:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**G\***

19:00 → *Völsbüüne am Rosa-Luxemburg-Platz / Probebüüne*  
WHO ARE YOU?  
Emil Bordás  
**TC**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
MATTERS OF RHYTHM  
Rita Mazza  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
KLOF. CYBEROGRAPHERIES OF FOLK  
Irina Demina  
**TC**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 1 (A.PART...MAGHT RADAU)  
Joanina Suchomel, Andreina Eymann /  
Giulia Lampugnani, Samira Aakcha,  
Constantin Carstens / Sointu Pere, Oli Fierz /  
Aminata Reuß / Mateo Argerich  
**TC**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
MESSA DA REQUIEM  
Christian Spuck.  
Staatsballett Berlin  
**TC \***

19:30 → *fabrik Potsdam*  
HOPE/LESS  
Anna Konjetzky  
**TC \***

20:00 → *Englisch Theatre Berlin*  
TRANSATLANTICA  
Caroline Alves

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
STRICKEN  
Magda Korsinsky  
**TC**

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
DADDY SHOT MY RABBIT  
Chris Jäger  
**TC**

21:30 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**G\***

#### SO 07.05.

16:00 → *fabrik Potsdam*  
MOVE MORE MORPH IT!  
Anna Konjetzky  
**TC G\***

16:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TANNHÄUSER  
Richard Wagner / Sasha Waltz  
**TC**

18:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
DADDY SHOT MY RABBIT  
Chris Jäger  
**TC**

18:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
STRICKEN  
Magda Korsinsky  
**TC**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
MATTERS OF RHYTHM  
Rita Mazza  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
KLOF. CYBEROGRAPHERIES OF FOLK  
Irina Demina  
**TC**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 1 (A.PART...MAGHT RADAU)  
Joanina Suchomel, Andreina Eymann /  
Giulia Lampugnani, Samira Aakcha,  
Constantin Carstens / Sointu Pere, Oli Fierz /  
Aminata Reuß / Mateo Argerich  
**TC**

20:00 → *Acker Stadt Palast*  
PRACINHA  
PlayGroundBerliM / Lázara Rossel Albear  
**TC**

#### MO 08.05.

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
STRICKEN  
Magda Korsinsky  
**TC**

#### DI 09.05.

10:00 → *FELD Tĉeater für junges Publikum*  
SCRIBBLES  
Daniella Strasfogel  
**4+**

12:00 → *Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor*  
EUROWALZER  
Ramona Sekulovic

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
ORAL HISTORIES AS ARTISTIC ARCHIVES –  
CENTRAL ASIAN COUNTER NARRATIVES IN  
THE MEDIUM OF FILM  
Gulzat Egemberdieva  
**€**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
EKMAN | EYAL  
Alexander Ekman, Sharon Eyal. Staatsballett Berlin  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
STRICKEN  
Magda Korsinsky  
**TC**

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

#### MI 10.05.

11:00 → *Tĉeater Straĉ, Ostkreuz*  
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET  
Yotam Peled  
**TC 13\***

18:00 → *Tĉeater Straĉ, Ostkreuz*  
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET  
Yotam Peled  
**TC 13\***

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
NEGOTIATING CHOREOGRAPHY BETWEEN KNOW-  
LEDGE TRANSMISSION AND COLONIZATION  
Choy Ka Fai  
**€**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
ONEGIN  
John Cranko. Staatsballett Berlin  
**TC 10\***

19:30 → *Völsbüüne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
DRAMA  
Constanza Macras | DorkyPark  
**TC**

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

21:00 → *Sopĉienszele*  
AJAIB MAHLUKAT (ACAYIP MAHLUKAT)  
Göku Kunal  
**TC P**

#### DO 11.05.

09:30 → *Uferstudios*  
MOVING NORMATIVITY – AGENCY BETWEEN  
CONFIRMATION AND CONTESTATION  
DFG-Graduiertenkolleg 2638 „Normativity,  
Critique Change“  
**€ \***

11:00 → *Tĉeater Straĉ, Ostkreuz*  
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET  
Yotam Peled  
**TC 13\***

17:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TANNHÄUSER  
Richard Wagner / Sasha Waltz  
**TC**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
INTERBEING  
Heidi Weiss  
**TC**

20:00 → *Cĉamăleon Tĉeater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
**TC G\***

**FR 12.05.**

09:30 → *Uferstudios*  
MOVING NORMALITY – AGENCY BETWEEN  
CONFIRMATION AND CONTESTATION  
DFG-Graduiertenkolleg 2638 „Normality,  
Critique Change“  
📺 \*

18:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
FABELHAFT / MUTTER ERDE (JUNGS BLUT)  
Veronika Heisig / Dominique Tegho  
📺 6+

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
INTERBEING  
Heidi Weiss  
📺

19:00 → *St. Matthäus-Kirche*  
(SOUNDANCE FESTIVAL)  
FORELAND – BACH UND BRITTEN  
Nitsan Margaliot  
📺

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 2 (A.PART...MACHT RADAU)  
Maia Joseph / Kristen Rulifson, Mei Bao /  
Hana Stojaković, Adèle Aïssi-Guyon,  
Marta Maria Ruzskowska / Jessica Ikonen,  
Nastasja Berezin / Katherine Rojas Contreras,  
Libertad Esmeralda locco, Pimon Lekkler  
📺

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
MESSA DA REQUIEM  
Christian Spuck. Staatsballett Berlin  
📺

20:00 → *Ballhaus Ost*  
YUM YUM  
Haus Sommer  
📺 P

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

21:00 → *Sopĥienszele*  
AJAIB MAHLUQAT (ACAYIP MAHLUKAT)  
Göksu Kunak  
📺

**SA 13.05.**

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
SCRIBBLES  
Daniella Strasfogel  
4+

15:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
ONEGIN  
John Cranko. Staatsballett Berlin  
📺 10+ \*

16:00 → *St. Matthäus-Kirche*  
(SOUNDANCE FESTIVAL)  
FORELAND – BACH UND BRITTEN  
Nitsan Margaliot  
📺

18:00 → *CORDILLERA Raum für Körper & Utopien*  
EVENINGS ON THE VALLEY  
Lokale Künstler:innen

18:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
6+

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
INTERBEING  
Heidi Weiss  
📺

19:00 → *St. Matthäus-Kirche*  
FORELAND – BACH UND BRITTEN  
(SOUNDANCE FESTIVAL)  
Nitsan Margaliot  
📺

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 2 (A.PART...MACHT RADAU)  
Maia Joseph / Kristen Rulifson, Mei Bao /  
Hana Stojaković, Adèle Aïssi-Guyon,  
Marta Maria Ruzskowska / Jessica Ikonen,  
Nastasja Berezin / Katherine Rojas Contreras,  
Libertad Esmeralda locco, Pimon Lekkler  
📺

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
ONEGIN  
John Cranko. Staatsballett Berlin  
📺 10+ \*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
(THEATERTREFFEN 2023)  
OPHELIA'S GOT TALENT  
Florentina Holzinger  
📺

20:00 → *Ballhaus Ost*  
YUM YUM  
Haus Sommer  
📺

21:00 → *Sopĥienszele*  
AJAIB MAHLUQAT  
(ACAYIP MAHLUKAT)  
Göksu Kunak  
📺

21:30 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
6+

**SO 14.05.**

16:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
TANNHÄUSER  
Richard Wagner / Sasha Waltz  
📺

18:00 → *Ballhaus Ost*  
YUM YUM  
Haus Sommer  
📺

18:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
INTERBEING  
Heidi Weiss  
📺

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
(A.PART ... MACHT RADAU)  
A.PART FESTIVAL PROGRAMM 2  
Maia Joseph / Kristen Rulifson, Mei Bao /  
Hana Stojaković, Adèle Aïssi-Guyon,  
Marta Maria Ruzskowska / Jessica Ikonen,  
Nastasja Berezin / Katherine Rojas Contreras,  
Libertad Esmeralda locco, Pimon Lekkler  
📺

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
OPHELIA'S GOT TALENT (THEATERTREFFEN 2023)  
Florentina Holzinger  
📺

**DI 16.05.**

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
PRÄSENTATION: CORPOREAL MATTERS /  
BREATHE  
📺

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
ONEGIN  
John Cranko. Staatsballett Berlin  
📺 10+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE: THIAGO ROSA  
Thiago Rosa  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

**MI 17.05.**

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
I'M GONNA NEED ANOTHER ONE:  
ACCUMULATION, FAMILIARITY AND  
DISSOCIATION AS A CHOREOGRAPHIC  
MORAL  
Jen Rosenblit  
📺

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺 P

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE: THIAGO ROSA  
Thiago Rosa  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
TALK TO ME!  
Vanessa Huber, tanzApartment cie.  
📺 \*

**DO 18.05.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
CRACKLE / KNISTERN  
Daniela Georgieva  
📺

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE: THIAGO ROSA  
Thiago Rosa  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
TALK TO ME!  
Vanessa Huber,  
tanzApartment cie.  
📺 \*

**FR 19.05.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
CRACKLE / KNISTERN  
Daniela Georgieva  
📺

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
SEX MIT MADONNA  
Chris Jäger  
📺

19:30 → *Theaterforum Kreuzberg*  
AGAINST THE GRAIN  
Produced by Manuel Meza

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
PORTRÄTPERFORMANCE: THIAGO ROSA  
Thiago Rosa  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

20:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU2)*  
PUMPITOPERA TRANSATLANTICA  
Mexa  
📺 P

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
TALK TO ME!  
Vanessa Huber, tanzApartment cie.  
📺 \*

**SA 20.05.**

18:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
6+

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
SEX MIT MADONNA  
Chris Jäger  
📺

19:30 → *Theaterforum Kreuzberg*  
AGAINST THE GRAIN  
Produced by Manuel Meza

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺

20:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU2)*  
PUMPITOPERA TRANSATLANTICA  
Mexa  
📺

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
TALK TO ME!  
Vanessa Huber,  
tanzApartment cie.  
📺 \*

21:30 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
6+

**SO 21.05.**

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
SEX MIT MADONNA  
Chris Jäger  
📺

18:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

**MO 22.05.**

18:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
NAHEZU LECTURE & WORKSHOP  
Sophia Herzog und Hannah Juliane Steenbeck

**DI 23.05.**

19:00 → *Foyer de la danse*  
BALLET FOR FUTURE? WIR MÜSSEN REDEN!  
Staatsballett Berlin  
📺 \*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
DRAMA  
Constanza Macras | DorkyPark  
📺

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

**MI 24.05.**

19:00 → *Akademie der Künste (Hanseatenweg)*  
SOMMERSPIELE (D 2023)  
Eszter Salamon  
📺 \*

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*  
HAIR PULLING (AT)  
Virginia Krämer  
📺

20:00 → *Theater Tĥikwa*  
DANCE LOVES MUSIC LOVES DANCE  
Modjgan Hashemian  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+

**DO 25.05.**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
LICHTGESTÖBER-SCHNEEGEFUNKEL  
Theater Miamou  
3+ \*

14:30 → *FELD Theater für junges Publikum*  
WURZELGFLÜSTER  
Dennis Deter, Anja Müller, Lea Martini  
9+

14:30 → *Kunstquartier Betĥanien*  
BERLIN LOOPS  
Peter Uhr / C-Company

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
DIVINE  
Yuko Kaseki und Megumi Eda  
📺 P

19:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU2)*  
MOSSBELLY  
Angela Vitovec aka Angela Schubot  
📺 P

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
EKMAN | EYAL  
Alexander Ekman, Sharon Eyal. Staatsballett Berlin  
📺

19:30 → *Sopĥienszele*  
THE ECSTATIC (LEISURE & PLEASURE)  
Jeremy Nedd / Impilo Mapantsula  
📺

20:00 → *Cĥamäleon Theater*  
IN\_BETWEEN  
Maksim Komaro  
📺 6+



20:30 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

21:30 → Sopñiensæle

FIEBRE (LEISURE & PLEASURE)

Tamara Alegre, Lydia Ö. Diakité,  
Marie Ursin, Elie Autin, Nunu Flashdem,  
Marga Alfeirão

TC

FR 26.05.

10:00 → FELD Theater für junges Publikum

LICHTGESTÖBER-SCHNEEGEFUNKEL

Theater Miamou

3+ 3\*

10:30 → FELD Theater für junges Publikum

WURZELGEFLÜSTER

Dennis Deter, Anja Müller, Lea Martini

9+

14:30 → Kunstquartier Betöanien

BERLIN LOOPS

Peter Uhr / C-Company

18:00 → Sopñiensæle

(LEISURE & PLEASURE)

SANATORIUM RAINBOW HILLS

Neo Hülcker

TC 3\*

19:00 → DOCK ART im DOCK II

DIVINE

Yuko Kaseki und Megumi Eda

TC

19:00 → Tanzfabrik Berlin / Wedding

LONG & WILD

Makisig Akin / Anya Cloud

TC 1P

19:00 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

19:30 → Lake Studios Berlin

UNFINISHED FRIDAYS V. 90

Elena Tilli, Mayu Shirai, Dally Schwarz und  
Marcos Aganju

TC

19:30 → Sopñiensæle

THE ECSTATIC (LEISURE & PLEASURE)

Jeremy Nedd / Impilo Mapantsula

TC

20:00 → Acker Stadt Palast

POPCORN AM MORGEN

PAM! Kollektiv and Guests

TC

20:00 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

TC 6+

20:30 → Uferstudios / Studio 1

SCHRÄGER VOGEL

Danilo Andrés

TC

20:30 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

21:30 → Sopñiensæle

FIEBRE (LEISURE & PLEASURE)

Tamara Alegre, Lydia Ö. Diakité,  
Marie Ursin, Elie Autin, Nunu Flashdem,  
Marga Alfeirão

TC

SA 27.05.

14:00 → Sopñiensæle

(LEISURE & PLEASURE)

SANATORIUM RAINBOW HILLS

Neo Hülcker

TC 3\*

14:30 → Kunstquartier Betöanien

BERLIN LOOPS

Peter Uhr / C-Company

17:30 → Sopñiensæle

POLITICS OF LOVE. REPRESENTATION IN

THEATRE AND SOCIETY (LEISURE & PLEASURE)

Jeremy Nedd

3\* 3\*

18:00 → Sopñiensæle

SANATORIUM RAINBOW HILLS (LEISURE & PLEASURE)

Neo Hülcker

TC 3\*

18:00 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

6+

19:00 → DOCK ART im DOCK II

DIVINE

Yuko Kaseki und Megumi Eda

TC

19:00 → Tanzfabrik Berlin / Wedding

LONG & WILD

Makisig Akin / Anya Cloud

TC

19:00 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

19:30 → Staatsoper Unter den Linden

EKMAN | EYAL

Alexander Ekman, Sharon Eyal. Staatsballett Berlin

TC

19:30 → Sopñiensæle

THE ECSTATIC (LEISURE & PLEASURE)

Jeremy Nedd / Impilo Mapantsula

TC

20:00 → Haus der Statistik

STREET FABRIK

Ini Dill

20:00 → Acker Stadt Palast

POPCORN AM MORGEN

PAM! Kollektiv and Guests

TC

20:30 → Uferstudios / Studio 1

SCHRÄGER VOGEL

Danilo Andrés

TC

20:30 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

21:00 → Staatsoper Unter den Linden

EKMAN | EYAL

Alexander Ekman, Sharon Eyal. Staatsballett Berlin

TC

21:30 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

6+

SO 28.05.

13:00 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

14:30 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

MOSSBELLY

Angela Vitovec aka Angela Schubot

TC

14:30 → Kunstquartier Betöanien

BERLIN LOOPS

Peter Uhr / C-Company

16:00 → Tanzfabrik Berlin / Wedding

LONG & WILD

Makisig Akin / Anya Cloud

TC

19:00 → DOCK ART im DOCK II

DIVINE

Yuko Kaseki und Megumi Eda

TC

20:00 → Haus der Statistik

STREET FABRIK

Ini Dill

20:30 → Uferstudios / Studio 1

SCHRÄGER VOGEL

Danilo Andrés

TC

MO 29.05.

14:30 → Kunstquartier Betöanien

BERLIN LOOPS

Peter Uhr / C-Company

20:00 → Haus der Statistik

STREET FABRIK

Ini Dill

DI 30.05.

14:30 → Kunstquartier Betöanien

BERLIN LOOPS

Peter Uhr / C-Company

19:00 → Foyer de la danse

BALLET FOR FUTURE?

WIR MÜSSEN REDEIN!

Staatsballett Berlin

3\* 3\*

19:30 → Hans Otto Theater

MOVING IN CONCERT (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Mette Ingvarsen

TC

20:00 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

TC 6+

MI 31.05.

18:00 → Tempelhofer Feld

PLAY (PAF BERLIN)

Mirjam Gurtner

19:00 → fabrik Potsdam

THE PRETTY THINGS (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Catherine Gaudet

TC 3\*

20:00 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

KILLJOY QUIZ

Luanda Casella / NTGent

TC

20:00 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

TC 6+

20:15 → T-Werk

LOSING IT (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Samaa Wakim / Samar Haddad King

TC 3\*

22:00 → ACUD Theater

(PAF BERLIN)

WHY NOT THE BEAR? #THECAGE

Lena Binski

TC

JUNI

DO 01.06.

10:00 → FELD Theater für junges Publikum

WORTLAUT (PAF BERLIN)

Daniella Strasfogel

4+

11:00 → Theater Straßl, Ostkreuz

IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET

Yotam Peled

TC 13+

18:00 → Theater Straßl, Ostkreuz

IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET

Yotam Peled

TC 13+

19:00 → TANZKOMPLIZEN im Podewil

CLUB OVAL

Crossover Dance Battle

TC

19:00 → DOCK ART im DOCK II

(PAF BERLIN)

BETWEEN – A QUEER SCIENCE-FICTION RITE

Jules Petru Fricker (LEGZ)

19:00 → Uferstudios / Studio 1

WOODS WON'T VAPORIZE

Alica Minar

TC

19:30 → T-Werk

LOSING IT (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Samaa Wakim / Samar Haddad King

TC 3\*

20:00 → HAU Hebbel am Ufer (HAU2)

KILLJOY QUIZ

Luanda Casella / NTGent

20:00 → Ballhaus Naunynstraße

AUF MEINEN SCHULTERN

Raphael Moussa Hillebrand

TC

20:00 → Uferstudios / im Hof

WIEGENLIEDER! (PAF BERLIN)

Claudia Garbe

3\*

20:00 → Cñamåleon Theater

IN\_BETWEEN

Maksim Komaro

TC 6+

20:30 → fabrik Potsdam

THE PRETTY THINGS (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Catherine Gaudet

TC

22:00 → Acker Stadt Palast

BUBBLE SINN (PAF BERLIN)

Zé de Paiva / Vinicius Giusti / Carla Bessa /

Anete Colacioppo / Micaela Trigo

TC

22:00 → ACUD Theater

WHY NOT THE BEAR? #THECAGE (PAF BERLIN)

Lena Binski

TC

FR 02.06.

10:00 → fabrik Potsdam / Vorplatz

PLI (POTSDAMER TANZTAGE 2023)

Viktor Černický

3\*

10:00 → FELD Theater für junges Publikum

WORTLAUT (PAF BERLIN)

Daniella Strasfogel

4+

11:00 → Theater Straßl, Ostkreuz

IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET

Yotam Peled

TC 13+

11:00 → FELD Theater für junges Publikum

WORTLAUT

Daniella Strasfogel

4+

14:00 → FELD Theater für junges Publikum

TESTLAUF DER RESIDENZ: NAHEZU

Sophia Herzog und Hannah Juliane Steenbeck

16:00 → FELD Theater für junges Publikum

WORTLAUT-BRUMM!

Daniella Strasfogel

2+

17:00 → FELD Theater für junges Publikum

TESTLAUF DER RESIDENZ: NAHEZU

Sophia Herzog und Hannah Juliane Steenbeck

18:30 → Sopñiensæle

WE ARE ALL MADE OF STARS (PAF BERLIN)

Freddie Wulf / Alicia Jane Turner

TC

19:00 → DOCK ART im DOCK II

BETWEEN – A QUEER SCIENCE-FICTION RITE

Jules Petru Fricker (LEGZ) (PAF BERLIN)

19:00 → Uferstudios / Studio 1

WOODS WON'T VAPORIZE

Alica Minar

TC

19:30 → Deutsche Oper Berlin

MESSA DA REQUIEM

Christian Spuck. Staatsballett Berlin

TC

19:30 → T-Werk

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
**ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE**  
Romuald Krezel  
**TC**

21:00 → *fabrik Potsdam / Vorplatz*  
**PLI** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Viktor Černický  
**KS**

22:00 → *Acker Stadt Palast*  
**BUBBLE SINN** (PAF BERLIN)  
Zé de Paiva / Vinicius Giusti / Carla Bessa /  
Anete Colacioppo / Micaela Trigo  
**TC**

22:00 → *ACUD Theater*  
**WHY NOT THE BEAR? #THECAGE** (PAF BERLIN)  
Lena Binski  
**TC**

**SA 03.06.**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-SUMM!** (PAF BERLIN)  
Daniella Strasfogel  
**0+**

15:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-BRUMM!**  
Daniella Strasfogel  
**2+**

16:00 → *Tempelöfer Feld*  
**PLAY** (PAF BERLIN)  
Mirjam Gurtner

16:00 → *Radialsystem*  
**SHOWING DER KINDERTANZCOMPANY**  
Sasha Waltz & Guests  
**TC**

16:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
**DEVOURER** (PAF BERLIN)  
Alica Minar & col.  
**TC**

17:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-WUMM!**  
Daniella Strasfogel  
**4+**

18:00 → *Uferstudios / im Hof*  
**WIEGENLIEDER!** (PAF BERLIN)  
Claudia Garbe  
**KS**

18:30 → *Acker Stadt Palast*  
**BUBBLE SINN** (PAF BERLIN)  
Zé de Paiva / Vinicius Giusti / Carla Bessa /  
Anete Colacioppo / Micaela Trigo  
**TC**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**BETWEEN – A QUEER SCIENCE-FICTION RITE**  
Jules Petru Fricker (LEGZ) (PAF BERLIN)

19:30 → *T-Werk*  
**MERKURIUS** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Gunilla Heilborn  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
**AUF MEINEN SCHULTERN**  
Raphael Moussa Hillebrand  
**TC**

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**6+**

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
**ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE**  
Romuald Krezel  
**TC**

21:00 → *fabrik Potsdam*  
(POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
**MATIÈRE(S) PREMIÈRE(S)**  
Compagnie Par Terre / Anne Nguyen  
**TC**

22:00 → *ACUD Theater*  
**WHY NOT THE BEAR? #THECAGE** (PAF BERLIN)  
Lena Binski  
**TC**

**SO 04.06.**

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-SUMM!**  
Daniella Strasfogel  
**0+**

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**EINFÜHRUNGSMATINEE:**  
**STRAWINSKY**  
Staatsballett Berlin  
**KS \***

15:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-BRUMM!**  
Daniella Strasfogel  
**2+**

16:00 → *fabrik Potsdam / Vorplatz*  
**PLI** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Viktor Černický  
**KS**

16:00 → *Radialsystem*  
**SHOWING DER KINDERTANZCOMPANY**  
Sasha Waltz & Guests  
**TC**

17:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**WORTLAUT-WUMM!**  
Daniella Strasfogel  
**4+**

18:00 → *fabrik Potsdam*  
(POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
**MATIÈRE(S) PREMIÈRE(S)**  
Compagnie Par Terre / Anne Nguyen  
**TC \***

18:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*  
**AUF MEINEN SCHULTERN**  
Raphael Moussa Hillebrand  
**TC**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
**WOODS WON'T VAPORIZE**  
Alica Minar  
**TC**

20:00 → *Uferstudios / im Hof*  
**WIEGENLIEDER!** (PAF BERLIN)  
Claudia Garbe  
**KS**

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*  
**ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE**  
Romuald Krezel  
**TC**

**MO 05.06.**

19:00 → *Uferstudios*  
**TANDEM-STAMMTISCH**  
Tanzbüro Berlin  
**KS**

19:30 → *T-Werk*  
**FILLES-PÉTROLES** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Nadia Beugré  
**TC \***

20:00 → *Haus der Statistik*  
**STREET FABRIK**  
Ini Dill

**DI 06.06.**

19:30 → *T-Werk*  
**FILLES-PÉTROLES** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Nadia Beugré  
**TC \***

19:30 → *fabrik Potsdam*  
**HARMONIA** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Unusual Symptoms / Adrienn Hód  
**TC \***

20:00 → *Haus der Statistik*  
**STREET FABRIK**  
Ini Dill

20:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**RE:TERNAL** (ALLES TANZT)  
CAMPUS COMPANY / Marco di Nardo  
**TC 12+**

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

**MI 07.06.**

19:30 → *fabrik Potsdam*  
**HARMONIA** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Unusual Symptoms / Adrienn Hód  
**TC \***

20:00 → *T-Werk*  
**THE LOST PIECES** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Thiago Granato / Sylvain Huc  
**TC \***

20:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**RE:TERNAL** (ALLES TANZT)  
CAMPUS COMPANY / Marco di Nardo  
**TC 12+**

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

**DO 08.06.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**SCREEN PLAY**  
Hannah Schillinger  
**TC P**

19:30 → *Sophtiensæle*  
**MAIN, MAIN, WHO'S THERE?** (LEISURE & PLEASURE)  
Juan Pablo Cámara  
**TC**

20:00 → *T-Werk*  
**THE LOST PIECES** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Thiago Granato / Sylvain Huc  
**TC**

20:00 → *Brotfabrik Büöne*  
**HER TURN**  
Juliane Bauer, Maddi Fuente Ubani /  
Sofia Seta / Naia Urresti

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

21:00 → *Sophtiensæle*  
**PLEASURE** (LEISURE & PLEASURE)  
Criptonite  
**TC \***

**FR 09.06.**

19:00 → *T-Werk*  
**MBEUK MI WOSSI** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Idolboyz  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**SCREEN PLAY**  
Hannah Schillinger  
**TC**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
**NETWORKS**  
Laura Kassé / Lisa Ennaoui  
**TC**

19:30 → *Sophtiensæle*  
**MAIN, MAIN, WHO'S THERE?** (LEISURE & PLEASURE)  
Juan Pablo Cámara  
**TC**

20:00 → *Brotfabrik Büöne*  
**HER TURN**  
Juliane Bauer, Maddi Fuente Ubani /  
Sofia Seta / Naia Urresti

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

20:30 → *fabrik Potsdam*  
**EVERY MINUTE MOTHERLAND** (POTSDAMER TANZTAGE 23)  
Maciej Kuźmiński Company  
**TC \***

21:00 → *Sophtiensæle*  
**PLEASURE** (LEISURE & PLEASURE)  
Criptonite  
**TC \***

**SA 10.06.**

15:00 → *fabrik Potsdam / Vorplatz*  
**WHERE THE BOYS ARE** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Yotam Peled  
**KS 14+**

15:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**VON ANFANG AN**  
Felix Marchand / Lupita Pulpo  
**5+**

16:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**SUPER WE, SUPER ME** (ALLES TANZT)  
Tasha Hess-Neustadt und Eevi Kinnunen  
**TC 5+**

18:00 → *CORDILLERA Raum für Körper & Utopien*  
**EVENINGS ON THE VALLEY**  
Lokale Künstler\*innen

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**STRAWINSKY**  
Marco Goecke, Pina Bausch.  
Staatsballett Berlin  
**TC P 12+**

18:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**FELDMESSUNG**  
Plus Ou Moins Cirque (POMC) Productions  
**6+**

19:00 → *T-Werk*  
**MBEUK MI WOSSI** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Idolboyz  
**TC \***

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**SCREEN PLAY**  
Hannah Schillinger  
**TC**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
**NETWORKS**  
Laura Kassé / Lisa Ennaoui  
**TC**

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**6+**

20:30 → *fabrik Potsdam*  
**EVERY MINUTE MOTHERLAND** (POTSDAMER TANZTAGE 23)  
Maciej Kuźmiński Company  
**TC \***

**SO 11.06.**

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**FELDMESSUNG**  
Plus Ou Moins Cirque (POMC) Productions  
**6+**

14:30 → *DOCK ART im DOCK II*  
**BETWEEN. IN VR**  
Howool Baek  
**TC P 13+**

16:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**SUPER WE, SUPER ME** (ALLES TANZT)  
Tasha Hess-Neustadt und Eevi Kinnunen  
**TC 5+**

16:00 → *fabrik Potsdam / Vorplatz*  
**WHERE THE BOYS ARE** (POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
Yotam Peled  
**KS 14+**

18:00 → *IG Higōligōts*  
**DANCE GATHERING**  
Alice Chauchat  
**KS**

18:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**SCREEN PLAY**  
Hannah Schillinger  
**TC**

**MO 12.06.**

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**SUPER WE, SUPER ME** (ALLES TANZT)  
Tasha Hess-Neustadt und Eevi Kinnunen  
**TC 5+**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**FELDMESSUNG**  
Plus Ou Moins Cirque (POMC) Productions  
**6+**

**DI 13.06.**

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**SUPER WE, SUPER ME** (ALLES TANZT)  
Tasha Hess-Neustadt und Eevi Kinnunen  
**TC 5+**

19:00 → *Sophtiensæle*  
**LAY ME LOW** (LEISURE & PLEASURE)  
Ania Nowak  
**TC**

20:00 → *Čamäleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC 6+**

20:30 → *Sopñiensæle*  
**EVERYBODY'S FANTASY** (LEISURE & PLEASURE)  
Jen Rosenblit  
**TC** \*

**MI 14.06.**

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
**BASICTENSION**  
SERAFINE1369s aka Jamila Johnson-Small  
**KS**

19:00 → *Sopñiensæle*  
**LAY ME LOW** (LEISURE & PLEASURE)  
Ania Nowak  
**TC**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**STRAWINSKY**  
Marco Goecke, Pina Bausch.  
Staatsballett Berlin  
**TC** 12

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

20:30 → *Sopñiensæle*  
**EVERYBODY'S FANTASY** (LEISURE & PLEASURE)  
Jen Rosenblit  
**TC** \*

**DO 15.06.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**GESTI – EINE TRILOGIE** (SOUNDANCE FESTIVAL)  
Imola Nagy  
**TC**

20:00 → *ACUD Theater*  
**SINTFLUT**  
Eszter Parragi  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

**FR 16.06.**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN**  
Felix Marchand  
**8+**

15:00 → *St. Elisabeth-Kirche*  
**UNDER MY GAZE**  
Renaë Shadler & Collaborators

19:00 → *Apollosaal – Staatsoper Unter den Linden*  
**WIR WOLLEN REDEN!**  
Staatsballett Berlin  
**KS** \*

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**ROOTING** (SOUNDANCE FESTIVAL)  
Naïma Mazic  
**TC**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**STRAWINSKY**  
Marco Goecke, Pina Bausch. Staatsballett Berlin  
**TC** 12, \*

19:30 → *Sopñiensæle*  
**RE\_GENERATION** (LEISURE & PLEASURE)  
Siegmar Zacharias  
**TC** \*

20:00 → *ACUD Theater*  
**SINTFLUT**  
Eszter Parragi  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

20:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
**NO MORE SOLO – DE:FRAGMENTED**  
Stefanie Alf  
**KS**

**SA 17.06.**

15:00 → *St. Elisabeth-Kirche*  
**UNDER MY GAZE**  
Renaë Shadler & Collaborators

17:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
**CLUB OVAL JUNIOR**  
Crossover Dance Battle  
**KS** 8+

18:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN**  
Felix Marchand  
**8+**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**WIND UP** (SOUNDANCE FESTIVAL)  
Maria Colusi / Roberta Ricci  
**TC**

19:30 → *Sopñiensæle*  
**RE\_GENERATION** (LEISURE & PLEASURE)  
Siegmar Zacharias  
**TC** \*

20:00 → *Acker Stadt Palast*  
**(UN)GEHÖRT**  
Keisuke Sugawara  
**TC**

20:00 → *ACUD Theater*  
**SINTFLUT**  
Eszter Parragi  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**6+**

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

20:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
**NO MORE SOLO – DE:FRAGMENTED**  
Stefanie Alf  
**KS**

22:00 → *Sopñiensæle*  
**DIVEN** (LEISURE & PLEASURE)  
Hans Unstern  
**TC**

**SO 18.06.**

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
**DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN**  
Felix Marchand  
**8+**

15:00 → *St. Elisabeth-Kirche*  
**UNDER MY GAZE**  
Renaë Shadler & Collaborators

18:00 → *IG Higl̄iḡiḡts*  
**DANCE GATHERING**  
Alice Chauchat  
**KS**

18:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
(SOUNDANCE FESTIVAL)  
**AS WE DROVE SHORT SHORT HORIZON-LINES**  
Claire Huber  
**TC**

19:30 → *Theater Aufbau Kreuzberg*  
**HERZEN. ZWISCHEN. VULKANEN**  
Kompanie tanzfähig /  
Karina Suárez Bosche  
**P**

20:00 → *Acker Stadt Palast*  
**(UN)GEHÖRT**  
Keisuke Sugawara  
**TC**

**MO 19.06.**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**MESSA DA REQUIEM**  
Christian Spuck. Staatsballett Berlin  
**TC**

**DI 20.06.**

10:00 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 91 JUNIOR**  
**TC**

13:00 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 91 JUNIOR**  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

**MI 21.06.**

10:00 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 92 JUNIOR**  
**TC**

13:00 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 92 JUNIOR**  
**TC**

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
**CANCIONES PARA COCINAR**  
LASTESIS  
**TC**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**FISTS TO FLOWERS**  
Yotam Peled and the Free Radicals  
**TC** P

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**STRAWINSKY**  
Marco Goecke, Pina Bausch. Staatsballett Berlin  
**TC** 12

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

21:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*  
**FUCK ME**  
Marina Otero  
**TC**

**DO 22.06.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**FISTS TO FLOWERS**  
Yotam Peled and the Free Radicals  
**TC**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**MESSA DA REQUIEM**  
Christian Spuck. Staatsballett Berlin  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 93**  
**TC**

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
**THE FUTURE**  
Constanza Macras | DorkyPark  
**TC**

20:00 → *Sopñiensæle*  
**VANILLA** (LEISURE & PLEASURE)  
Sophie Guisset  
**TC** P

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

21:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*  
**FUCK ME**  
Marina Otero  
**TC**

**FR 23.06.**

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**FISTS TO FLOWERS**  
Yotam Peled and the Free Radicals  
**TC**

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
**DRAMA**  
Constanza Macras | DorkyPark  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 94**  
nim Company, Marcela Giesche / Matilda Rolfsson  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Ost*  
**SENTIMENTAL BITS**  
Gloria Höckner & Team  
**TC**

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*  
**SOCIAL MUSCLE CLUB – THE ART OF INTERVENTION**  
Social Muscle Club / Rodrigo Zorzanelli  
**KS**

20:00 → *Sopñiensæle*  
**VANILLA** (LEISURE & PLEASURE)  
Sophie Guisset  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC** 6+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

20:30 → *Sopñiensæle*  
**RUINS** (LEISURE & PLEASURE)  
Liz Rosenfeld / an+dre neely  
**TC** P

**SA 24.06.**

13:00 → *Lake Studios Berlin*  
**ABOUT DANCE FORMING FUTURES FORUM: ARTIST RUN SPACES** (10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**TC**

18:00 → *Sopñiensæle*  
**COLONASTICS** (LEISURE & PLEASURE)  
Tischkau & Hampe  
**TC** P

19:00 → *DOCK ART im DOCK II*  
**FISTS TO FLOWERS**  
Yotam Peled and the Free Radicals  
**TC**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**STRAWINSKY**  
Marco Goecke, Pina Bausch. Staatsballett Berlin  
**TC** 12, \*

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V. 95**  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Ost*  
**SENTIMENTAL BITS**  
Gloria Höckner & Team  
**TC**

20:00 → *Sopñiensæle*  
**VANILLA** (LEISURE & PLEASURE)  
Sophie Guisset  
**TC**

20:00 → *C̄amãleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**6+**

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*  
**LOVE ME**  
Marina Otero  
**TC**

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*  
**READING TOSCA**  
cie. toulalimnaios  
**TC**

20:30 → *Sopñiensæle*  
**RUINS** (LEISURE & PLEASURE)  
Liz Rosenfeld / an+dre neely  
**TC**

**SO 25.06.**

18:00 → *IG Higl̄iḡiḡts*  
**DANCE GATHERING**  
Alice Chauchat  
**KS**

18:00 → *Ballhaus Ost*  
**SENTIMENTAL BITS**  
Gloria Höckner & Team  
**TC**

18:00 → *Sopñiensæle*  
**COLONASTICS** (LEISURE & PLEASURE)  
Tischkau & Hampe  
**TC**

18:00 → *Cāmāleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC G+**

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*  
**LOVE ME**  
Marina Otero  
**TC**

20:00 → *Sopñiensæle*  
**VANILLA** (LEISURE & PLEASURE)  
Sophie Guisset  
**TC**

**MO 26.06.**

19:30 → *HAU Hebbel am Ufer (Outdoor)*  
**RESISTENCIA**  
**LASTESIS**  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
**UNFINISHED FRIDAYS V.94** (10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**TC**

20:30 → *Uferstudios / im Hof*  
**THIS SPACE IN BETWEEN**  
Kallia Kefala  
**TC**

**DI 27.06.**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**MESSA DA REQUIEM**  
Christian Spuck. Staatsballett Berlin  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
**UNFINISHED FRIDAYS V.94** (10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**TC**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC G+**

**MI 28.06.**

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*  
**HOUSE OF DESAPARECIDXS**  
Paula Chaves Bonilla  
**TC**

19:00 → *Sc̄lackerkeller (Bergd̄ain)*  
**ÆFFECTIVE CHOREOGRAPHY**  
**SHORT HOPE / André Uerba**  
**18+**

19:00 → *Sopñiensæle*  
(LEISURE & PLEASURE)  
**WEARING THE ANGLES, KISSING THE ROOM**  
Ceylan Öztrük  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
**UNFINISHED FRIDAYS V.94** (10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**TC**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC G+**

**DO 29.06.**

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*  
**HOUSE OF DESAPARECIDXS**  
Paula Chaves Bonilla  
**TC**

19:00 → *DOCK ART im DOCK 11*  
**DANSE MACABRE AND THE BURNING**  
**OF THE BUGS**  
Joni Barnard / Marc Philipp Gabriel  
**TC P**

19:00 → *Sc̄lackerkeller (Bergd̄ain)*  
**ÆFFECTIVE CHOREOGRAPHY**  
**SHORT HOPE / André Uerba**  
**18+**

19:00 → *Sopñiensæle*  
**WEARING THE ANGLES, KISSING THE ROOM**  
Ceylan Öztrük  
(LEISURE & PLEASURE)  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V.94**  
**TC**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC G+**

**FR 30.06.**

18:00 → *Tanzballe Wiesenburg*  
**STUDIES ON INFINITY #1**  
Isabelle Schad

18:00 → *Sopñiensæle*  
**REST REBELLION** (LEISURE & PLEASURE)  
Angela Alves  
**TC P**

19:00 → *DOCK ART im DOCK 11*  
**DANSE MACABRE AND THE BURNING**  
**OF THE BUGS**  
Joni Barnard / Marc Philipp Gabriel  
**TC**

19:00 → *Sc̄lackerkeller (Bergd̄ain)*  
**ÆFFECTIVE CHOREOGRAPHY**  
**SHORT HOPE / André Uerba**  
**18+**

19:00 → *Sopñiensæle*  
**COLONASTICS** (LEISURE & PLEASURE)  
Tischkau & Hampe  
**TC**

19:30 → *Lake Studios Berlin*  
(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**UNFINISHED FRIDAYS V.94**  
**TC**

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
**IN\_BETWEEN**  
Maksim Komaro  
**TC G+**

20:00 → *Kiezkapelle – Neuer Friedhof St. Jacobi*  
**SEEMS TO BE**  
Denise Lim / Stina Ehn

20:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
**SUPER SUPERFICIAL**  
Kysy Fischer  
**ES**

**JULI**

**SA 01.07.**

14:00 → *Sopñiensæle*  
**COLONASTICS** (LEISURE & PLEASURE)  
Tischkau & Hampe  
**TC**

15:00 → *Sopñiensæle*  
**COLONASTICS** (LEISURE & PLEASURE)  
Tischkau & Hampe  
**TC**

15:00 → *Sopñiensæle*  
**COILING AGAINST THE SUN** (LEISURE & PLEASURE)  
Double Much  
**ES P**

16:00 → *Tanzballe Wiesenburg*  
**STUDIES ON INFINITY #1**  
Isabelle Schad

18:00 → *CORDILLERA Raum für Körper & Utopien*  
**EVENINGS ON THE VALLEY**  
Lokale Künstler\*innen

18:00 → *Lake Studios Berlin*  
**ALL STYLE BLIND DATE BATTLE &**  
**ABSCHLUSSFEIER** (10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**TC**

18:00 → *Sopñiensæle*  
**REST REBELLION** (LEISURE & PLEASURE)  
Angela Alves  
**TC**

18:00 → *Sopñiensæle*  
(LEISURE & PLEASURE)  
**COILING AGAINST THE SUN**  
Double Much  
**ES**

19:00 → *DOCK ART im DOCK 11*  
**DANSE MACABRE AND THE BURNING**  
**OF THE BUGS**  
Joni Barnard / Marc Philipp Gabriel  
**TC**

20:00 → *Kiezkapelle – Neuer Friedhof St. Jacobi*  
**SEEMS TO BE**  
Denise Lim / Stina Ehn

20:30 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*  
**SUPER SUPERFICIAL**  
Kysy Fischer  
**ES**

(JUNGES BLUT)  
**JUNGES BLUT – Nachwuchsplattform für**  
**Choreograf\*innen**  
**TANZKOMPLIZEN** im Podewil  
4.–12.5.2023

(A.PART . . . MACHT RADAU)  
**A.PART Festival 2023 ... macht Radau.**  
Festival für Berliner Tanzstudierende & Alumni  
ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz  
5.–14.5.2023

(SOUNDANCE FESTIVAL)  
soundance festival berlin  
**DOCK 11** und **St. Matthäus-Kirche**  
12.–13.5. und 15.–18.6.2023

(PAF BERLIN)  
Performing Arts Festival Berlin  
ACUD-Theater, Acker Stadt Palast, **DOCK 11** u.a.  
30.5.–4.6.2023

(POTSDAMER TANZTAGE 2023)  
**POTSDAMER TANZTAGE 2023 –**  
Festival für Zeitgenössischen Tanz  
fabrik Potsdam, T-Werk u.a.  
30.5.–11.6.2023

(ALLES TANZT)  
**ALLES TANZT – Das TanzZeit-Festival**  
**TANZKOMPLIZEN** im Podewil  
5.–13.6.2023

(LEISURE & PLEASURE)  
**Leisure & Pleasure – Festival zu politischen**  
Dimensionen von Genuss und Freizeit  
Sophiensæle  
25.5.–1.7.2023

(10 JAHRE LAKE FESTIVAL)  
**10 Jahre LAKE Festival**  
**LAKE Studios Berlin**  
20.6.–2.7.2023

Konzept, Gestaltung: Bodo Otto; Fotografie: Katja Stempel

# watch me dance

**Dasniya Sommer**  
**#Watch Me Dance**  
**YUM YUM Haus Sommer 12.-14.5.2023 Ballhaus Ost**

**tanzraumberlin.de** : Acker Stadt Palast, ACUD-Theater, ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz, Akademie der Künste, Ballhaus Naunynstraße, Ballhaus Ost, Berliner Festspiele, Constanza Macras | Dorky Park, DOCK 11, fabrik Potsdam, HALLE TANZBÜHNE BERLIN, HAU Hebbel am Ufer, HZT Berlin, Lake Studios Berlin, Radialsystem, RambaZamba Theater, Sasha Waltz & Guests, SOPHIENSÆLE, Staatsballett Berlin, Studio laborgras, Tanz im August, Tanzfabrik Berlin, TANZKOMPLIZEN, Tatwerk | Performative Forschung, Theater im Delphi, Theater Strahl Berlin, Theater Thikwa, Uferstudios, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

↑ Watch Me Dance steht für rund 2.500 professionelle Berliner Tanzschaffende, 1.800 Tanzvorstellungen im Jahr und 30 Spielorte für Tanz in Berlin und Potsdam.

# Kunst des Aufhörens

In den Sophiensælen steht ein Leitungswechsel bevor: Andrea Niederbuchner und Jens Hillje übernehmen ab der kommenden Spielzeit die Künstlerische Leitung. Nach notwendigen Baumaßnahmen wird im Dezember 2023 das neue Programm starten. Mit Ende der Spielzeit 2022 / 23 endet auch die Zeit Franziska Werners, die seit 2008 am Haus ist, seit 2011 als Künstlerische Leitung. *tanzraumberlin*-Redakteurin Johanna Withelm spricht mit ihr über den bevorstehenden Abschied und blickt auf die letzten 15 Jahre zurück. Wir treffen uns an einem Nachmittag im März im Büro der Sophiensæle.

**Wie geht es Dir jetzt kurz vor Deinem Abschied?**

Franziska Werner: Mir geht es sehr gut. Es herrscht gerade eine besondere Atmosphäre am Haus, und ich kann vieles, das sich über die Jahre eingeschliffen hat, nochmal anders schätzen. Ich freue mich darauf, bald loszulassen und die Verantwortung abzugeben. Für mich ist es gerade ein toller Luxus, dass ich mich zum Ende hin nochmal auf das aktuelle Programm konzentrieren kann, ohne mich parallel schon um die nächste Spielzeit kümmern zu müssen. Zum Glück ist die Pandemie soweit abgeklungen, dass wir zum Ende nochmal volles Programm machen können. Es macht Spaß, viele bekannte Künstler\*innen hier zu haben, mit denen ich eine langjährige künstlerische Beziehung habe. Aber es wird in den nächsten Wochen auch nochmal einige neue Namen und Arbeiten am Haus zu sehen geben.

**Wie kann man in unserer Wachstumsgesellschaft heute eigentlich ein gutes Aufhören gestalten?**

FW: Für mich geht es darum, nach 15 Jahren diese Institution auch wieder zu verlernen, weil sich ja alle Gedanken, Konzepte und Projekte immer im Rahmen der Sophiensæle bewegt haben. Mal wieder ins Offene gehen. Es stellt sich ja viel öfter die Frage, wie man coole Anfänge gestalten kann. Über die

Kunst des Aufhörens wird wenig gesprochen, aber gerade als Dramaturgin weiß ich, wie wichtig das Ende ist. Ein gutes Ende ist die halbe Miete.

**Wie war Dein persönlicher Anfang in den Sophiensælen?**

FW: Ich kenne das Haus seit seinen Anfängen 1996, zunächst als Besucherin. Ich fand früher wie heute die Räume toll. Mit der Atmosphäre und dem besonderem Potenzial war das so ein Ort, wo man einfach hingegangen ist, manchmal auch nur um im Foyer abzuhängen, aber dieses Gefühl ist natürlich stark mit dem Berlin der Neunziger verbunden. Mit einer guten Freundin wollte ich dann zum Jahrtausendwechsel irgendwo Geld verdienen und wir waren auf der Suche nach einem Ort, an dem es cool und lustig ist. Die Sophiensæle waren damals bekannt für ihre Silvesterparties, wir sind dann ganz unbedarft in das Büro hineinspaziert und haben gefragt, ob wir an Silvester an der Bar arbeiten können. Das hat auch geklappt, allerdings haben wir nicht an der Bar gearbeitet, sondern am Einlass Stempel verteilt. Irgendwann haben wir dann mit dem Stempeln aufgehört und auf der Tanzfläche im Festsaal gefeiert, es war ein lustiger Abend, danach habe ich neben dem Studium tatsächlich zwei Jahre an der Bar gearbeitet. Dann war ich ein paar Jahre weg aus Berlin, und bin 2008 als Produktionsdramaturgin ans Haus zurückgekehrt. 2011 habe ich die künstlerische Leitung übernommen.

## Wie hat sich die Berliner Tanzszene in Deiner Wahrnehmung im Lauf der Jahre entwickelt?

FW: Die Tanzszene hat einen starken Emanzipationsprozess durchgemacht und ist heute viel professioneller, selbstbewusster, ausdifferenzierter und bildet einen sehr starken Anziehungspunkt. Dass Choreografinnen wie Florentina Holzinger oder Constanza Macras heute an Stadttheatern spielen war früher undenkbar. Es ist schon Wahnsinn, wieviel da passiert ist. Künstlerisch und ästhetisch hat sich auch viel bewegt – früher gab es ja den Grabenkampf zwischen Tanz-Tanz und Konzept-Tanz, das ist heute nicht mehr so präsent. Heute ist der Tanz stärker als je zuvor und für mich aktuell eine Kunstform, von der sehr viel innovative Impulse ausgehen. Ich habe das Gefühl, dass gerade nach der Pandemie der Tanz als eine genuin körperliche Kunstform nochmal wichtiger geworden ist. Ich merke das auch an der Resonanz des Publikums, die nach den pandemiebedingten Schließungen sehr stark war und ist.

## Welchen Stellenwert hatte und hat der Tanz an den Sophiensælen?

FW: Die Sophiensæle waren immer eine wichtige Adresse für den Tanz und sind es auch weiterhin. Ich habe versucht den Tanz am Haus zu stärken und fest zu verankern, das war ein langer Prozess. Das Nachwuchsfestival Tanztage Berlin ist ein starker Pfeiler im Profil der Sophiensæle. Mit Peter Pleyer als freiberuflichem Tanzkurator hatten wir den Wunsch, den Tanznachwuchs langfristig im Programm zu verankern. Für diese Aufbauarbeit brauchst Du natürlich Kolleg\*innen am Haus, die diesen Prozess kontinuierlich betreuen, es gab aber lange Zeit nicht genügend finanzielle Ressourcen dafür. Mit Anna Mülter als Nachfolgerin haben wir dann zumindest eine halbe feste Stelle geschaffen, das war schon ein Fortschritt. Erst seit 2020 haben wir mit Mateusz Szymanówka eine Tanzdramaturgie-Vollzeitstelle im Team, die längst überfällig war. Was nun aber immer deutlicher wird, ist das finanzielle Loch der Tanztage Berlin. Leider ist in der kommenden Konzeptförderung für die Sophiensæle dafür kein Aufwuchs vorgesehen. Ich muss aber sagen, dass es nicht mehr vertretbar ist, ein produzierendes Festival dieser Größenordnung mit 120.000 Euro im Jahr zu realisieren, auch nicht mit den neuen Empfehlungen zu den Honoraruntergrenzen. Da klaffen die Außenwahrnehmung dieses renommierten Festivals und die finanzielle Realität sehr weit auseinander. Ein substanzielles Budget von 250.000 Euro im Jahr ist notwendig, um das Festival weiter angemessen realisieren zu können.

## Vom 25. Mai bis zum 1. Juli findet das letzte Festival in Deiner Zeit als Künstlerische Leitung statt, es heißt Leisure & Pleasure. Wird es auch Tanz zu sehen geben?

FW: Mit Leisure & Pleasure präsentieren wir ein sechswöchiges Festival zu den politischen Dimensionen von Genuss, Erholung



Ruins von Liz Rosenfeld & An\*dre Neely



Fiebre von Tamara Alegre, Lydia Ö. Diakité, Marie Ursin, Elie Autin, Nunu Flashdem, Marga Alfeirao

und Freizeit. Themen wie Arbeitsethik, Work-Life-Balance, Care, Selbstausbeutung und Pausen gegen die Erschöpfung sind ja auch in der Tanzszene vieldiskutiert. Und es werden tatsächlich viele Tanzproduktionen zu sehen sein. Gleich zum Eröffnungswochenende zeigen Jeremy Nedd und Impilo Mapantsula erstmals in Berlin die Produktion *The Ecstatic*, eine präzise



Franziska Werner

Bewegungsstudie, die anhand des südafrikanischen Pantsulas dem Moment ekstatischen Erlebens nachspürt. Und in *Fiebre* lädt das Team um Tamara Alegre in eine fiktive Landschaft voll Schleim und Glibber ein, in der Erotik und Begehren zur Quelle der Ermächtigung werden. Aber auch viele weitere Namen aus der Tanzszene sind mit dabei, wie Jen Rosenblit, Ania Nowak, Juan Pablo Cámara, Lecken, Sophie Guisset, Joanna Tischkau, Ceylan Öztrük, Angela Alves, public in private / Aimé C. Songe, Double Much und einige mehr. Die Tanzschaffenden haben einfach sehr viel zu diesen Themen beizutragen! Für mich ist es wirklich toll, dass ich damit meine Zeit an den Sophiensælen beenden kann, wer verabschiedet sich nicht gerne mit Pleasure.

## Wie wird Dein Sommer aussehen?

FW: Ich werde viel Zeit in meinem Garten in Brandenburg verbringen, diverse Reisen machen und in Ruhe Menschen besuchen mit endlich einmal mehr Zeit als nur für einen Kaffee.

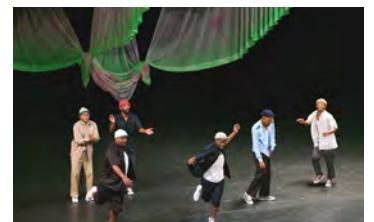
## Am 1. Juli 2023 wird Dein Abschiedsfest stattfinden. Was wirst Du am 2. Juli machen?

FW: Wahrscheinlich schlafe ich entspannt aus und fahre dann in den Garten raus. Wenn das Wetter schön ist, werde ich zum See radeln und eine lange Runde schwimmen.

## INTERVIEW Johanna Withelm



Everybody's Fantasy von Jen Rosenblit



The Ecstatic von Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula

Ein großer Schritt ... für den Tanz in Berlin

# (K)Eine Utopie

TEXT Susanne Foellmer



Kulturpolitisches Treffen zum Auftakt der Imagekampagne *Watch Me Dance* für den professionellen Zeitgenössischen Tanz in Berlin und Potsdam, Uferstudios Heizhaus im März 2023.

**Berlin steht kurz vor einem Regierungswechsel und der zu Redaktionsschluss vorliegende Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD lässt noch einige Fragen offen. Wie geht es weiter mit den beim Runden Tisch Tanz ausgehandelten Maßnahmen und wie steht es um die Zukunft des Hauses für Tanz und Choreografie, des Berliner Tanzarchivs und des Tanzvermittlungszentrums? Die Tanzwissenschaftlerin und langjährige Expertin der Berliner Tanzszene, Susanne Foellmer, nimmt uns mit in eine optimistische Zukunft.**



Gestern, am 29. April 2030, war es nun endlich so weit: Das neue Haus für Tanz und Choreografie wurde feierlich eröffnet, zeitlich passend zum Welttag des Tanzes. Auf dem ehemaligen Gelände der BeHaLa in Kreuzberg steht nun ein Ort für Produktionen in lokalen und internationalen Tanz-Dimensionen, für Recherche, Workshops, Proben, Residenzen und Kollaborationen der Berliner Szene, für das Gedächtnis des Berliner Tanzes durch das Archiv und für die Vermittlung dieser Kunstform in die Stadtgesellschaft hinein.

*Nachdem der Runde Tisch Tanz Anfang 2019 sein Papier vorgelegt hatte, brauchte es nicht lange, um die hier empfohlenen Maßnahmen umzusetzen.*

Nachdem der Runde Tisch Tanz Anfang 2019 sein Papier vorgelegt hatte, brauchte es nicht lange, um die hier empfohlenen Maßnahmen umzusetzen und einer Tanzszene, um die Berlin schon seit Jahrzehnten international beneidet wird, die lange überfälligen Infrastrukturen zu geben. Bemerkenswert dabei: Die Corona-Pandemie begünstigte die ersten Schritte hin zu einer neuen Zukunft. Die Stadt Berlin erkannte schnell, dass ihr mit dem Tanz eine der tragenden Säulen der Kultur unrettbar verloren gehen würde und handelte sofort: Mit den zuvor doch eher als utopisch etikettierten Langzeitstipendien für Tanz konnten 2020 als Auftakt 41 Künstler\*innen mit der sogenannten *Tanzpraxis* ihre tägliche körperbasierte Arbeit bestreiten, recherchieren, experimentieren, mit Veranstalter\*innen in Kontakt bleiben, später dann wieder das tägliche Training finanzieren, Produktionen vorbereiten, die Vor- und Nachbereitung der Projekte bestreiten, kurz: all das, was der künstlerische Alltag finanziell erfordert, sich aber bis dato in keinem der Förderinstrumente wiederfand.

Und wir erinnern uns weiter: Die Neuwahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus Anfang 2023 brachten zunächst große Ungewissheiten mit sich, nicht nur für den Tanz. Die sorgsam erarbeiteten Planungen um den Runden Tisch Tanz und die mit viel Energie und Expertise zwischen Tanzszene, Politik und Verwaltung entwickelten Ideen drohten in der Versenkung zu verschwinden: Programme, wie etwa die Residenzförderung sowie die drei großen Konzepte für ein Tanzarchiv, ein Vermittlungszentrum und, schließlich, das Tanzhaus als Ort, der dies alles verbindet.

Doch manchmal halten Politikwechsel Überraschungen bereit. Denn eines war dem Senat immer schon klar: Die Stadt Berlin braucht den Tanz, und nun mehr denn je. Sie braucht eine Kunstform, die sich immer wieder neu gestaltet, künstlerische Innovationen hervorbringt – oder auch nachhaltig das eigene Schaffen befragt und weiterentwickelt. Eine Kunstform, in der Diversität, das kollaborative, inklusive Miteinander, ein kritisches Hinterfragen von Arbeitskulturen und ihren Ethiken im Kunstmachen verhandelt werden und die somit neue künstlerische wie soziale Schwerpunkte und Standards setzt, auch in andere Kulturbereiche hinein. Eine Kunstform, die Weisen des miteinander Umgehens befragt und befördert, des körperlichen und bewegten Zusammenseins oder auch des respektvollen Distanznehmens. Und, last but not least: Eine Kunstform, die der Stadt in den letzten Jahrzehnten

die Tourist\*innen in Scharen in die Arme getrieben hat. Ein ‚Pfund‘, mit dem man so wuchern konnte, musste folgerichtig die entsprechenden Räume, die infrastrukturellen und finanziellen Programme und Einrichtungen erhalten, auch, um die Abwanderung solch‘ künstlerischen Potentials langfristig zu verhindern.

So manche hatten sich freilich gefragt, wie das finanziell zu stemmen sei, besonders im politischen und sozialen Klima fortgesetzter Krisenmodi, in dem Kunst und Kultur üblicherweise als nachrangig angesehen und entsprechend behandelt werden. Doch, wo ein politischer Wille ist, da ist auch ein Weg, so sagt man. Geringe Umschichtungen im Haushalt, die, nach genauerem Hinsehen, durchaus möglich waren, ebneten den Weg für den ersten Schritt, maßgeblich unterstützt durch den neuen Kultursenat. Und ein lang diskutiertes Instrument wurde schließlich re-etabliert und passgenau benutzt: Die Berliner Kulturförderabgabe. In 2013 von der Koalition der Freien Szene erstritten, vom Land Berlin jedoch zu einer allgemeinen City-Tax deklariert, die nicht weiter spezifiziert in den Berliner Haushalt einging, fanden zehn Jahre später die notwendigen Nachjustierungen statt. Seither fließt das eingenommene Geld nun in die Kultur, in Künste wie Tanz, Theater, Performance, in Literatur, bildende Kunst, Film und digital Art, Musik, Oper, Clubs und Zirkus, in Bibliotheken, Galerien und Museen, Kinder- und Jugendprogramme und die diversen Festivals. Niemand hatte mit derart hohen Summen gerechnet, die durch jeden touristischen Besuch und die Übernachtungen erwirtschaftet wurden. War Berlin bereits in den Nuller- und Zehnerjahren ein Reise-Magnet, so nahm die Zahl der Besucher\*innen noch weiter zu – sicher nicht zuletzt angezogen durch das fantastische Angebot der hiesigen Tanzszene.

*Denn eines war dem Senat immer schon klar: Die Stadt Berlin braucht den Tanz, und nun mehr denn je. Sie braucht eine Kunstform, die sich immer wieder neu gestaltet.*

Um es kurz zu machen: Das Geld floss (und fließt) in Strömen und so fiel es leicht, den Bund von einer Ko-Finanzierung zu überzeugen, um den Weg für das lange überfällige Haus für Tanz und Choreografie, dem ihm inwohnenden Tanzarchiv und dem Vermittlungszentrum freizumachen – nebst ausgestalteter Fördermaßnahmen, die die dezentral blühende Berliner Tanzlandschaft nachhaltig stärken. Ab heute nun können sich alle Berliner\*innen selbst ein Bild machen, eine offene Probe oder einen Workshop besuchen, in den fantastischen Programmheftsammlungen von Tanzjournalist\*innen und Tanzliebhaber\*innen stöbern oder einfach nur einen Kaffee am Spreeufer trinken und den Arbeiten im Garten zusehen, der gemeinsam mit den Nachbar\*innen gestaltet und unterhalten wird. Und später geht es natürlich ab in die Tanzvorstellung!



Parvathi Ramanathan (links) mit einem Kind aus der Nachbarschaft

# Unpicking a Sticky Proverb

TEXT Parvathi Ramanathan

Dancer, Researcher and Writer who has occasional morning affairs with poetry.

I let my fingers trace the metal grill window as I swayed my body. I brought my hair forward to fall over my face as though it was moved by an imaginary breeze. An imaginary film camera panned across, recording my flirtation with the moon. Here I was at age seven, making an imitation of a Bollywood song while trying to access sexualised dance moves that I barely understood. I thought I was alone and was going for it with total abandon.

One can imagine my horror, then, when I turned to see my mother observing me! I sensed that my dance moves were a transgression for my age. Thoroughly embarrassed, I fumbled to change my steps, fix my hair and explain myself.

All these years later, I still ponder over this moment.

Does one dance differently when one is being watched? "Dance like no one is watching!" What does this proverb mean for the body's allowances and explorations? What creative transgressions manifest in the privacy of one's own company? All kinds of magic moments are said to happen even during rehearsals of ensemble performances. There are connections and sparks that don't occur again when the audience lays eyes on them.

On the other hand, there's the thrill of having an audience. Oh, the electric charge that comes from each gaze! I definitely feel hotter at a club when a stranger randomly compliments my dancing. I would like to say this was in my 20s. But honestly, even now, the extra eyes give me more energy and boost my ego. Then I must ask, is there something the extra eyes take away as well? What does the external gaze eat away from improvised self-expression?

"Dance like no one is watching" is quoted so often in teenage slam books and corny postcards. But what does the proverb really mean? Are we to dance like (read: as if) no one is watching, when in fact someone is watching? Or does the ideal dance manifest when no one is watching?

In March-April 2023, one could see posters of thirty performers of the Watch Me Dance campaign all around Berlin. With no stage make-up or costumes, they wear simple T-shirts with the campaign name on it. They aren't shown dancing but turn their gaze back at the onlooker - with smiles, sass and surprise. They demand to be watched.

During the COVID years, many dance-makers felt a vacuum when adapting their work for online formats. Not only was the gaze needed, it was also desirable to be co-present in the space. Yet, viral TikToks on pocket-sized screens multiply by the thousands. Ritual performances continue all night, whether or not an audience is present. Other performances are presented exclusively for an all-seeing deity. Therapeutic tools like Authentic Movement centre around the act of witnessing.

What do we learn about viewing and witnessing a moving body from these worlds of dance? What does having any single pair of eyes upon us stir in our dancing selves? What does it withhold? Do you dance like no one is watching?

My mother's gaze on me back then stalled me. But her gaze moved on, so I kept moving. Now and then, her gaze returns to embalm me. And this too, has kept me moving.



Deutsche Übersetzung des Artikels  
in der *tanzraumberlin* Online-  
Ausgabe.



*Matière(s) Première(s)* von Compagnie Par Terre / Anne Nguyen

## Krise und Hoffnung

Die Potsdamer Tanztage 2023 präsentieren  
12 internationale Produktionen

Urban Dances aus Afrika, Empowerment, Tanz und Krieg sowie Migration sind die thematischen Schwerpunkte der diesjährigen Ausgabe der Potsdamer Tanztage. Die Produktionen *Matière(s) Première(s)* der Compagnie Par Terre / Anne Nguyen aus Paris und *Filles-Pétroles* von Nadia Beugré aus Montpellier / Abidjan beschäftigen sich mit afrikanischen Urbanen Tanzkulturen sowie mit Machtkämpfen in der Gesellschaft aus weiblicher Perspektive. Krieg und verlorene Heimat stehen in *Losing It* der palästinensischen Choreografin Samaa Wakim und *Every Minute Motherland* des polnischen Choreografen Maciej Kuźmiński im Mittelpunkt. Mit diesen weiteren choreografischen Positionen aus Kanada, der Elfenbeinküste, Belgien, der Tschechischen Republik und Schweden macht das Festival sich zur Aufgabe, die Krisen und Hoffnungen unserer Zeit widerzuspiegeln. (jw)

## Crisis and Hope

Potsdamer Tanztage 2023 presents  
12 international productions

*Urban Dances from Africa, Empowerment, Dance & War along with Migration are the thematic focal points of this year's edition of the Potsdamer Tanztage. The productions Matière(s) Première(s) by Compagnie Par Terre / Anne Nguyen from Paris and Filles-Pétroles by Nadia Beugré from Montpellier / Abidjan will be focusing on African urban dance culture as well as power struggles in society from a female perspective. War and lost homeland are the focus of Losing It by Palestinian choreographer Samaa Wakim and Every Minute Motherland by Polish choreographer Maciej Kuźmiński. With these and other choreographic works from Canada, the Ivory Coast, Belgium, the Czech Republic and Sweden, the festival will mirror the crises and hopes of our time.* (jw)

Potsdamer Tanztage 2023 ○ 30. Mai – 11. Juni 2023  
fabrik Potsdam, T-Werk, u.a. ○ [www.potsdamer-tanztage.de](http://www.potsdamer-tanztage.de)

## Zeit für Veränderung

Ein kuratorischer Vorschlag für Gleichberechtigung

Unter dem Titel „Emerging Change Prologue“ bringen die Kurator\*innen Makisig Akin & Nara Virgens künstlerische Arbeiten von queeren Schwarzen, indigenen Menschen und People of Color in der Tanzfabrik zusammen – Ziel ist es, einen aktiven Beitrag zum Abbau von strukturellem Rassismus im Tanz zu leisten. *Long & Wild* von Makisig Akin & Anya Cloud ist eine experimentelle durational Tanzperformance, die einen queeren Kontext für vertrautes Zusammensein schaffen möchte. Das Showing *Hair Pulling (AT)* von Residenzkünstler\*in Virginnia Krämer widmet sich dem sogenannten Hair pulling, dem Knoten aus den Haaren ziehen, als individuellem sowie kollektivem Schwarzen Verhaltensmuster. Abgerundet wird das Programm von Workshops von Adrian Blount aka GodXXNoirPhiles und dem FemBlack Performance Collective / Virginnia Krämer und Isabel Kwarteng. (jw)

## Time for Change

A curatorial proposal for equality

*Entitled Emerging Change Prologue, curators Makisig Akin & Nara Virgens will be presenting artistic works by queer Black people, indigenous people and people of color at the Tanzfabrik—with the aim of actively contributing to the dismantling of structural racism in dance. Long & Wild by Makisig Akin & Anya Cloud is an experimental durational dance performance that seeks to create a queer context for familiar togetherness. The show Hair Pulling (working title) by resident artist Virginnia Krämer is devoted to so-called hair pulling as an individual as well as collective Black behavior pattern. The program will be topped off by workshops by Adrian Blount aka GodXXNoirPhiles and the FemBlack Performance Collective / Virginnia Krämer and Isabel Kwarteng.* (jw)

Emerging Change Prologue ○ 20.–28. Mai 2023  
Tanzfabrik Berlin / Wedding ○ [www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)



*Long & Wild* von Makisig Akin & Anya Cloud

## Lasst die Quiz-Tanz-Show beginnen

Das Thikwa-Ensemble choreografiert  
Soli für Gasttänzer\*innen



Für *Dance Loves Music Loves Dance* choreografieren fünf Thikwa-Ensemblemitglieder mit der Choreografin Modjgan Hashemian jeweils ein Solo für eine\*n externe\*n Gasttänzer\*in basierend auf dem Liedtext eines bekannten Songs. Die Musik selbst wird jedoch nicht zu hören sein. Stattdessen beginnt eine Quizshow, in der das Publikum, musikalisch animiert von DJ Grace Kelly, den Song hinter der Choreografie erraten soll. Auf der Suche nach Gemeinsamkeit und bestimmt durch die Lust am Spiel, soll es zu neuen Begegnungen zwischen Akteur\*innen und Zuschauenden kommen. Ein Abend, der die Kollaboration von Künstler\*innen aus den Bereichen Tanz, Musik, Choreografie und Dramaturgie sichtbar macht und das Publikum als unverzichtbaren Teil der Show feiert. (jw)

## Let the Quiz Dance Show begin

The Thikwa Ensemble choreographs solos  
for visiting guest dancers

For *Dance Loves Music Loves Dance*, five Thikwa ensemble members, accompanied by director/choreographer Modjgan Hashemian, will each choreograph a solo for a guest dancer from another company based on the lyrics of a well-known song. Yet the music itself will not be heard. Instead, a quiz show will ensue in which the audience, musically animated by DJ Grace Kelly, will be asked to guess the song underlying the choreography. In the process, the search for common ground and the desire to play will result in new encounters between performers and audience members. It'll be an evening that highlights the collaborative work of artists from the fields of dance, music, choreography and dramaturgy, and which celebrates the audience as an indispensable part of the show. (jw)

Modjgan Hashemian / Theater Thikwa ○ Dance Loves  
Music Loves Dance ○ 17.-20., 23.-24. Mai 2023  
Theater Thikwa ○ [www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

## Endlichkeit des Daseins

Choreografischer Auftakt des designierten  
Intendanten Christian Spuck am Staatsballett Berlin

Berlin blickt gespannt auf die erste Arbeit von Christian Spuck am Berliner Staatsballett, das er ab der kommenden Spielzeit als Intendant übernehmen wird: ein Ballett zu Giuseppe Verdis *Messa da Requiem*. Um eine Uraufführung handelt es sich nicht, die Inszenierung feierte am Ballett Zürich, das Spuck als Ballettdirektor über zehn Jahre leitete, bereits im Jahr 2016 Premiere. Spuck geht es dabei nicht um eine religiöse Deutung des liturgischen Textes. Vielmehr will er in seiner Interpretation von Menschen erzählen, die in ihrer Verletzlichkeit und Hilflosigkeit auf der Suche nach Trost sind. *Messa da Requiem* widmet sich den Grenzen zwischen Leben und Tod und möchte nicht weniger als den ganz großen Fragen auf den Grund gehen: Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? (jw)

## The Finite Nature of Existence

Choreographic premiere for incoming artistic  
director Christian Spuck at the Staatsballett Berlin

Berlin is eagerly awaiting Christian Spuck's first work at the Berlin Staatsballett, which he will inherit as artistic director in the upcoming season: a ballet based on Giuseppe Verdi's *Messa da Requiem*. This will not be a world premiere; the production already celebrated its premiere in 2016 at the Zurich Ballet, which Spuck led as ballet director for more than ten years. Spuck himself is not concerned with a religious interpretation of the liturgical text. Instead, he wants his interpretation to portray people who, in their vulnerability and helplessness, are searching for consolation. *Messa da Requiem* is dedicated to the boundaries between life and death and strives to answer nothing less than the most profound of questions in a fundamental way: Who are we? Where do we come from? Where are we going? (jw)

Christian Spuck / Staatsballett Berlin ○ *Messa da Requiem*  
4., 6., 12. Mai und 2., 9., 22., 27. Juni 2023  
Deutsche Oper Berlin ○ [www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)





**watch  
me  
dance**

**watch  
me  
dance**

Mirjam Gurtner  
#WatchMeDance : PLAY 31.5., 2./3.6.2023 Tempelhofer Feld (im Rahmen von PAF Performing Arts Festival Berlin)  
tanzraumberlin.de

Naima Mazic / n i m company  
#WatchMeDance : ALBUM, subjectivity of a jazzmuse 23.6.2023 Lake Studios Berlin  
tanzraumberlin.de

Watch Me Dance steht für rund 2.500 professionelle Berliner Tanzschaffende, 1.800 Tanzvorstellungen im Jahr und 30 Spielorte für Tanz in Berlin und Potsdam.

**IMPRESSUM**

tanzraumberlin –  
das Magazin zur tanzcard  
ISSN 2193-8520

Herausgeber  
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin  
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion  
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)  
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von  
Susanne Foellmer  
Alex Hennig  
Parvathi Ramanathan  
Johanna Withelm (jw)  
Kasia Wolińska

Übersetzung von  
Mark Kanak (DE-EN)  
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin,  
Anja Goette, Marie Henrion und Antonia Gersch.  
Tel.: 030 - 46 06 43 51  
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender  
Désirée Meul  
kalender@ztberlin.de  
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen  
Désirée Meul  
anzeigen@ztberlin.de  
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Abonnement: Tanzbüro Berlin  
Abo normal:  
Inland: 6 Ausgaben 15 €  
Ausland: 6 Ausgaben 18 €  
Förderabo 1:  
6 Ausgaben 30 €  
Förderabo 2:  
6 Ausgaben 40 €  
Förderabo 3:  
6 Ausgaben 50,- €  
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:  
Inland: 20 €

Erscheinungsweise  
zweimonatlich, kostenlose Auslage  
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften  
Tempos Mono von Samara Keller  
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio  
DaVinci von Virgile Flores

Artredaktion und Satz  
Sophia Krayc  
Hannah Witte

Druck  
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann  
Auflage: 8.000 Exemplare

Bildnachweise  
Cover: Raphael Gounord; S. 4 (v.l. oben n.r. unten):  
Gaumont France / Foto: Mika Cotellon; TikTok / @sainthoax;  
Grafik: Christine Henniger; Saskia Asshoto;  
S. 5 (v.l. oben n.r. unten): Buchcover: Isabell Schad;  
Camilla Greenwell, Felipe Lara; Sandra Kühnapfel;  
Grafikbüro Cyan; S. 6: Alex Hennig; S. 8: Luise Gerlach;  
S. 10: Diethild Meier; S. 11: Johanna Withelm / Editing:  
Diethild Meier; S. 12: Mayra Wallraff; Marion Borriss;  
S. 14: Grafik: Maximilian Mauracher, David Rindlisbacher;  
S. 21: Watch Me Dance – Konzept, Gestaltung:  
Büro Otto Sauhaus; Fotografie: Katja Stempel;  
S. 22: (v.l.n.r.) Richard Hancock; Nelly Rodriguez;  
ink Agop; Philip Frowein; S. 23: Katja Renner;  
S. 24: Canan Ereğ; S. 26: privat; S. 28: Patrick Berger;  
Rachel Keane and Gretchen LaBorwit / Editing:  
Akin Cloud; S. 29: Grafik: Pablo Lapettina;  
Serghei Gherciu; S. 30 (oben): Watch Me Dance –  
Konzept, Gestaltung: Büro Otto Sauhaus; Fotografie:  
Katja Stempel; S. 31 (l. oben): Magda Myjak.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.  
Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.  
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



# Die Lücke zwischen uns – Wiederaufnahme der Produktion *talk to me!* von tanzApartment cie.



Die Choreografin Vanessa Huber zeigt ihre Arbeit *talk to me!*, die sich in Zwischenräumen von Kommunikation und Sprache bewegt, in den Uferstudios. Gemeinsam mit einem Ensemble bestehend aus tauben und hörenden Tänzer\*innen und Schauspieler\*innen sowie einem Musiker erforscht

sie verschiedene Formen des Ausdrucks: Gebärden, verbale Sprache(n) und andere Formen der Kommunikation. Die aus verschiedenen Sprach- und Kulturkreisen stammenden Ensemblemitglieder nutzen ihre biografischen Hintergründe und persönlichen Erfahrungen als Quelle und arbeiten mit Zuständen der Wut, Ohnmacht und Ausgrenzung sowie Nähe, Zugehörigkeit und Kontakt. Sprache und Kultur zeigt sich hier als etwas Öffnendes und zugleich Begrenzendes, als eine Kluft die zwischen uns liegt, die uns jedoch auch spiegeln, vernetzen und verändern kann.

tanzApartment cie. • *talk to me!* • 17.-20. Mai 2023 • 20:30 Uhr  
Uferstudios • Studio 14 • [www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)

Festival zu politischen  
Dimensionen von  
Genuss und Freizeit

LEI Mai 25 —  
SURE Juli 01

& PLEA  
SURE

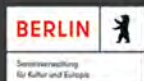
SOPHIEN  
SAELE

[sophiensaele.com](http://sophiensaele.com)

Tanz  
oder  
gar  
nichts

Tc  
Tanzcard

Mit der tanzcard die Vielfalt der Berliner Tanzszene erkunden: ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen der 30 Partnerspielstätten in Berlin und Potsdam. [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)



ISSN 2193-8520

